

Dresdner Universitätsjournal



Sport online:
Mega-Programm
für das Homeoffice Seite 2

Gesichtsvisiere:
DRESDEN-concept
vereint 3D-Druckexperten Seite 3

Gründen mit 19:
Fritz Henke und seine
App fürs Chemiestudium Seite 4

Hoffnung Kultur:
Französische Kriegsgefangene
im Lager »Elsterhorst« Seite 10



Die Universität online erkunden

Am 16. Mai 2020 präsentiert sich die TU Dresden Studieninteressierten anders als gewohnt. Unter dem Motto »virtuell informiert« wird der Uni-Tag digital stattfinden.

Ab 9.30 Uhr stehen dann viele Angebote zur Verfügung, um sich zum Studieren an der TUD zu informieren. Besonders im Fokus stehen die übergreifenden Themen wie Studienwahl, Studienvoraussetzungen, Bewerbung und Fristen, Numerus clausus, Studienfinanzierung, Wohnen, Auslandsaufenthalt und vieles mehr. Kompetente Ansprechpartner beantworten Fragen und unterstützen bei der Studienentscheidung.

Und damit nicht genug – im Juni geht es weiter! Auch an den Samstagen 6. Juni (Studienbereiche Naturwissenschaften und Mathematik gemeinsam mit Medizin), 13. Juni (Studienbereiche Geistes- und Sozialwissenschaften gemeinsam mit Lehramt) und 20. Juni (Studienbereiche Ingenieurwissenschaften gemeinsam mit Bau und Umwelt) kann man das umfangreiche Studienangebot der TU Dresden kennenlernen, mit Fachberatern und Studenten sprechen und die eigenen Fragen klären. UJ

»Weitere Informationen unter:
<https://tu-dresden.de/unitag>
oder via App <https://tud.de/app-unitag>



Vor dem Start-up-Cube (v.l.n.r.): Tim Schmittman, Sebastian Riechert und Markus Badstübner.

Foto: Ulrike Mehlhorn

Denn jede Fliege ist anders

Aiplab Solutions sortiert *Drosophila melanogaster* mithilfe künstlicher Intelligenz

Normalerweise geht es geschäftig zu im Start-up-Cube Nr. 6. Dann entstehen am 3D-Drucker neue Bauteile und am Prototypen wird die Software getestet. Normalerweise, denn bedingt durch die Coronapandemie sind auch die Arbeitsräume für Gründer nicht zugänglich. Markus Badstübner, Tim Schmittman und Sebastian Riechert lassen sich davon nicht aufhalten, denn Anfang nächsten Jahres wollen sie mit ihrem Gerät für die Life Science-Forschung durchstarten.

Badstübner und Schmittman arbeiten nun in einer spontan gegründeten Wohngemeinschaft an digitalen 3D-Modellen, die den Prototypen simulieren.

»Ansonsten nutzen wir die Zeit für Marktrecherchen und die Bewerbung für das Gründerstipendium. Das geht auch gut von zu Hause«, sagt Riechert, der das Team von Aiplab Solutions komplett macht. Das EXIST-Gründerstipendium ist das nächste große Ziel der drei Studenten, die kurz vor ihrem Abschluss stehen. Mit Hilfe der Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums wollen sie ihre Entwicklung zur Marktreife bringen. »Zephyrus«, benannt nach einem griechischen Windgott, soll Fliegen künftig auf Basis künstlicher Intelligenz (KI) automatisch sortieren.

Drosophila melanogaster, gemeinhin bekannt als Fruchtfliege, ist einer der meistgenutzten Modellorganismen im Bereich der Genetik, Entwicklungsbiologie und Medizin. Über 6600 Forschungsgruppen weltweit nutzen Fruchtfliegen in Experimenten, beispielsweise für die Auswahl von Wirkstoffkandidaten für neue Medikamente. Dafür müssen die Fliegen nach optisch erkennbaren Merkmalen, wie Geschlecht oder Augenfarbe, sortiert werden, um mögliche Einflussvariablen zu kontrollieren. Bisher wird dies per Hand von Forschern, Studenten oder Aushilfskräften unter dem Mikroskop erledigt. Fortsetzung auf Seite 5

Studenten in Not – Fördergesellschaft richtet Corona-Hilfsfonds ein

Unter der Schirmherrschaft des Rektors der TU Dresden ruft die GFF weiterhin zu Spenden auf

Zunehmend erreichten die Fördergesellschaft in den vergangenen Wochen Anfragen und Bitten um finanzielle Unterstützungen in Notlagen. Egal ob es sich um ungeplante Anschaffungen, Flugkosten gestrandeter Studenten oder das Wegbrechen monatlicher Einkommen handelt – die Studenten sind von den Folgen der Corona-Krise finanziell besonders betroffen. Nebenjobs konnten aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht mehr ausgeübt werden. Finanzielle Unterstützung durch die Eltern ist nur begrenzt möglich. Die Mensen sind geschlossen, die Versorgung ohne Studentenwerk wird teurer. Die Einstellungsverfahren für Absolventen verzögern sich. Studierende Eltern müssen die Kinderbetreuung absichern. Die Fortsetzung des virtuellen Studiums bringt neue technische und damit auch finanzielle Herausforderungen mit.

Darauf hat die Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden e. V. reagiert und sammelt für einen flexiblen Unterstützungsfonds. Für jede gespendete Summe stellt der Verein Eigenmittel in der gleichen Höhe bereit. Schnell und unkompliziert können daraus den Betroffenen Überbrückungstipendien oder Beihilfen gezahlt werden.

»Als Technische Universität Dresden haben wir Verantwortung für die jungen Menschen, die sich uns für die Zeit ihres Studiums anvertraut haben. Die Corona-Krise verursacht bei vielen Studierenden unserer Universität erhebliche finanzielle Probleme, die eine erfolgreiche Fortführung ihres Studiums gefährden. Ich setze mich auf politischer Ebene für eine Lösung ein. Diese ist jedoch noch nicht erreicht und auch noch nicht absehbar. Doch finanzielle

Hilfe wird von den Betroffenen schnell und unkompliziert benötigt«, so Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen, der die Schirmherrschaft für diese Aktion übernommen und sich selbst mit einer persönlichen Spende beteiligt hat.

Neben dem Netzwerk der Freunde und Förderer hat sich seit Beginn der Aktion eine Vielzahl an Hochschulangehörigen aller Gruppen beteiligt. Das ist ein weiterer Beleg für den besonderen Dresden-Spirit der TUD und den gemeinsamen Zusammenhalt aller. Beitragen auch Sie sich mit einer Spende und unterstützen Sie unsere Studenten – jeder Betrag zählt!

Spenden bitte auf folgendes Konto der Commerzbank Dresden überweisen:
IBAN: DE37 8508 0000 0468 0674 00
BIC: DRESDEFF850
Verwendungszweck:
»TUD-Studenten - Corona«

Spenden können steuerlich geltend gemacht werden. Für eine Spendenbescheinigung sollte die Adresse im Verwendungszweck vermerkt werden.

Gesellschaft von
Freunden und Förderern
der TU Dresden e. V.



Das Sparschwein im Corona-Gewand soll möglichst schnell für unkomplizierte Hilfen an bedürftige Studenten gefüllt werden.
Foto: Tanja Matthes

»Weitere Informationen unter:
www.tu-dresden.de/gff

GAMMA-IMMOBILIEN.DE

EIGENTUMSWOHNUNGEN

GAMMA IMMOBILIEN®

Ihr seid ein
Startup
und sucht:

- ✓ Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- ✓ Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- ✓ Konferenz- & Besprechungsräume
- ✓ Beratung, Coaching & Finanzierung
- ✓ Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!
Mehr unter:

Technologie.Zentrum.Dresden

Web: www.tzdresden.de
E-Mail: kontakt@tzdresden.de
Telefon: +49 351 8547 8665

C | A | R | U | S

CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105

NEU: Carus Campus Card

Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Von der Jagdpfalz zur
grünen Universität

Der Tharandter
Wald – historische
Annäherungen
und heimatkundliche
Exkursionen

www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html

Druckerei & Copyshop
zuverlässig + schnell + preiswert

Drucken - Binden - Kopieren
Broschüren - Flyer - T-Shirts
Skripten - CAD Plot - Poster
mehr Angebote auf DIEKOPIE24.de

Email: TUD@DIEKOPIE24.de
Telefon: 0351 451 95 50

vhs Volkshochschule
Dresden e.V.

#wirlernenzuhause
**Onlinekurse
und mehr.**

Volkshochschule

www.vhs-dresden.de

Neue digitale Formate im SprInt-Programm

Interkulturelle Kompetenzen im Homeoffice erwerben

Nachdem bereits die Englischkurse online abgehalten werden, bietet das SprInt-Team nun auch zwei interkulturelle Workshops in digitaler Form an. Es beschreitet damit neue Wege beim SprInt-Programm. Das Kursthema lautet: »Kulturübergreifende interkulturelle Kompetenz«. Der erste zweiteilige Online-Kurs lief bereits Anfang Mai.

Es wurde versucht, Formate zu finden, die bequem im Homeoffice genutzt werden können. Am SprInt-Programm kann aber auch vom Arbeitsplatz aus teilgenommen werden, sobald das wieder möglich ist. Benötigt werden dazu ein Internetanschluss, Browser und gegebenenfalls ein Headset. Die Workshop-Einheiten werden dann via Adobe Connect und Zoom abgehalten. Das Material wird über OPAL zur Verfügung gestellt. Die Zugangsda-

ten erhalten Teilnehmer kurz vor dem Workshop.

Der semesterbegleitende zweite Kurs »Kulturübergreifende interkulturelle Kompetenz« findet am 18. Mai, 8. Juni, 22. Juni und 6. Juli 2020 sowie an einem weiteren Termin, jeweils von 13 bis 14.30 Uhr, statt. Dozenten sind Dr. Maik Arnold und Dr. Gala Rebane. Die Kurssprache ist Deutsch. Es sei darauf hingewiesen, dass die kulturübergreifende Komponente, sofern diese schon absolviert wurde, auch gern aufgefrischt werden kann. Arlett Mielisch/UJ

Die Anmeldung erfolgt unter: <https://tu-dresden.de/tu-dresden/organisation/rektorat/prorektor-bildung-und-internationalles/stabsstelle-internationalisierung/sprint-programm/Interkulturelle-Kurse>

Miteinander zum Erfolg!

Das größte Online-Sportprogramm des Hochschulsports

Die Hochschulsporteinrichtungen der TU Dresden und der HTW Dresden gestalten gemeinsam das größte Online-Sportprogramm in der Geschichte des deutschen Hochschulsports. Es beinhaltet mehr als 150 Online-Live-Sportkurse, zirka 33 500 bereitgestellte Plätze und ist offen für alle.

Nach einer vierwöchigen Testphase stellte das Universitätszentrum (USZ) der TU Dresden und der Hochschulsport der HTW Dresden ab dem 4. Mai nicht nur allen Studenten und

Beschäftigten beider Einrichtungen, sondern allen angeschlossenen Fach- und Hochschulen sowie allen externen Sportbegeisterten ein neues »Mega-Online-Sportangebot« zur Verfügung. Über 150 Online-Live-Sportkurse mit einer Kapazität von zirka 33 500 Plätzen und wöchentlich bereitgestellte Downloads von Trainingsanleitungen und Videos laden zum Sporttreiben zu Hause ein. Exotische Angebote wie Fechten, Klettern, Darts und verschiedenste Tanz- und Kampfkurse zeigen, dass fast alles in den eigenen vier Wänden möglich ist. Auch die Nutzbarkeit dieses umfassenden Angebotes wurde aufgrund der weiter vorherrschenden Einschränkungen im Sportbetrieb erweitert. So konnte sich ab dem 4. Mai die breite Bevölkerung in das auf www.tu-dresden.de/usz bereitgestellte Sportprogramm einschreiben. Auch der Gesundheitsdienst der TU Dresden bietet in diesem Rahmen eine Vielzahl von Gesundheitskursen für alle Beschäftigte der TU Dresden an. Kurse, wie z. B. die »Bewegte Pause«, werden direkt ins Homeoffice projiziert und bieten somit eine willkommene und notwendige Abwechslung zum stressigen Alltag in Corona-Zeiten.

Diese konstruktive Zusammenarbeit verschiedenster Institutionen zeigt, dass man gemeinsam und miteinander viel(e) bewegen kann und dass Gesundheit nicht nur ein, sondern das wichtigste Gut des Menschen ist.

Marko Schimke

Weitere Informationen unter: www.tu-dresden.de/usz



Kann auch Spaß machen – Sport in den eigenen vier Wänden. Foto: USZ

Der Personalrat informiert

Änderungen in der Entgeltordnung des TV-L

Infolge der Tarifeinigung 2019 erfolgten unter anderem zahlreiche Änderungen in der Entgeltordnung zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder, die zu verschiedenen Zeitpunkten in Kraft traten. Hier die wichtigsten Änderungen, die für die TUD-Beschäftigten von Bedeutung sein könnten, im Überblick:

Änderungen rückwirkend zum 1. Januar 2019:

Für die bisherige Entgeltgruppe 9 wird in die Entgeltgruppen 9a und 9b aufgespalten. Die Überleitung der »kleinen« EG 9 in die EG 9a erfolgte von Amts wegen.

Änderungen rückwirkend zum 1. Januar 2020:

Für Verwaltungsangestellte bzw. Angestellte im sonstigen Innendienst nach Teil I der Entgeltordnung in den Entgeltgruppen EG 5 und EG 9b werden zusätzliche Fallgruppen eingeführt, in denen ein Ausbildungserfordernis formuliert ist (»abgeschlossene Berufsausbildung« bzw. »abgeschlossene Hochschulbildung«).

Für Beschäftigte in Archiven sind die besonderen Vorschriften in Teil II der Entgeltordnung entfallen. Es findet Teil I Anwendung.

Teil II der Entgeltordnung TV-L enthält für bestimmte Berufsgruppen eine höhere Grundeingruppierung von bisher EG 7 nach nunmehr EG 8. Dazu zählen u. a. Techniker, Fachinformatiker (gültig bis Ende 2020) und bestimmte Gruppen von Meistern. Im Falle einer Verbesserung der Eingruppierung ist durch die Beschäftigten bis spätestens 31. Dezember 2020 ein entsprechender Antrag an das Dezernat Personal zu stellen.

Änderungen zum 1. Januar 2021:

Für Fachinformatiker und andere IT-Angestellte tritt eine neue Eingruppierungssystematik in Kraft (Teil II der Entgeltordnung, Abschnitt 11 »Beschäftigte in der Informations- und Kommunikationstechnik«).

Der Personalrat empfiehlt den Beschäftigten, für die sich Veränderungen in der Eingruppierung aus dem Tarifabschluss ergeben könnten, sich näher zu informieren.

Rechtsquelle: Entgeltordnung zum TV-L (Anlage A): § 29d TVÜ-L



Unter www.maskefuerdich.de wird jeder fündig

Als Mitte März die Schulen in Dresden geschlossen blieben und am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus (UKD) immer mehr Patienten in die Corona-Ambulanz kamen, wollte die Familie der in der Notaufnahme arbeitenden Oberärztin Julia Fantana und ihres Mannes Horatiu Fantana (im Foto oben) nicht tatenlos zusehen. Zusammen mit einer kleinen Gruppe, darunter auch die zwei Medizinstudenten Paul Andrä und Robert Bozsak der TU Dresden, starteten sie eine Initiative, um für das Tragen selbst genähter Masken zu werben – als ein Beitrag dafür, die Ausbreitung von Covid-19 zu verlangsamen. Auf diese Initiative wurde die Stiftung Hochschulmedizin Dresden aufmerksam und Familie Fantana blieb nicht lange allein. Bald kamen viele weitere engagierte Ehrenamtliche aus ganz Deutschland mit ins Team: Ärzte, Designer, Programmierer, Schüler und Studenten. Die Versorgung mit spezieller medizinischer Schutzrüstung ist in vielen Kliniken knapp geworden. Gleichzeitig befürworten führende Virologen und Hygieniker, auch Prof. Lutz Jatzwauk, Leiter des

Zentralbereichs Krankenhaushygiene und Umweltschutz am UKD, das Tragen von einfachen Masken in der Bevölkerung. Diese sogenannten »Community-Masken« aus doppeltem, dicht gewebtem Baumwollstoff sollen von Bürgern für Bürger hergestellt werden. Dabei betont Horatiu Fantana ausdrücklich, dass daraus kein Geschäftsmodell entstehen soll, eine freiwillige Spende als Geste der Dankbarkeit aber trotzdem erlaubt sei. Nachdem zuerst der Dresdner Kreuzchor in seinen sozialen Medien für die Initiative warb, teilte nun auch das Bundesministerium für Gesundheit die Idee auf seiner Plattform »Zusammen gegen Corona«.

Unter www.maskefuerdich.de wird jeder fündig. Man findet Vorlagen zum Selbstnähen von Masken, Informationen zum richtigen Tragen, man kann selbstgenähte Masken anbieten und auch Masken finden. »Dieses Konzept kann auch für die Zukunft als ein gutes Beispiel für gesellschaftliche Solidarität stehen«, glaubt Physiker Horatiu Fantana. Prof. Michael Meurer, Foto: privat

Mensen bieten Essen zum Mitnehmen

Außer-Haus-Verkauf an einigen Standorten

Auch wenn Mensen und Cafeterien noch geschlossen sind, bietet das Studentenwerk Dresden seit dem 4. Mai in einigen Mensen einen Außer-Haus-Verkauf an. Im Angebot stehen Montag bis Freitag jeweils von 11 bis 14 Uhr zwei warme Gerichte, davon eins vegetarisch oder vegan. Die Speisen werden in Einwegverpackungen (ohne Besteck) zum Mitnehmen verkauft. Mitgebrachte Behälter können leider nicht befüllt werden.

In den Mensen besteht – wie auch in allen anderen Geschäften – eine Maskenpflicht. Der geforderte Mindestabstand von 1,5 Metern muss eingehalten und den ausgewiesenen Wegen muss gefolgt werden. Zur Bezahlung soll mög-

lichst ausschließlich die Mensacard genutzt werden, um Bargeldzahlungen zu vermeiden. Die Speisen müssen mit nach Hause oder zur Arbeitsstelle genommen werden, ein Verzehr in oder vor der Mensa ist nicht möglich.

Derzeit sind in der Nähe von TUD-Einrichtungen folgende Mensen dabei: Mensa Reichenbachstraße, Mensa Siedepunkt, Mensa WUEins, Pasta-Mobil (auf der Wiese hinter dem Hörsaalzentrum Bergstraße), Mensologie und Mensa TellerRandt. SWDD/UJ

Weitere Informationen unter: <https://www.studentenwerk-dresden.de/mensen/spiseplan/>

Gesundheitsdienst startet durch

Persönliche Angebote sind wieder möglich

Im Zuge der Corona-Pandemie war auch für den Gesundheitsdienst in den vergangenen Wochen alles anders. Weder die gewohnte betriebsärztliche Sprechstunde noch das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) oder die psychologische Beratung konnten in der bisherigen Form aufrechterhalten werden. Jetzt, mit der schrittweisen Wiederaufnahme des Unibetriebs, können diese Angebote – abgesichert durch Schutzmaßnahmen – fortgeführt und zum Teil durch zusätzliche digitale Möglichkeiten ergänzt werden.

Umsichtiges Vorgehen ist dennoch das A und O

Die aktuelle Situation erfordert nach wie vor eine umsichtige Vorgehensweise. So werden viele Termine der betriebsärztlichen Sprechstunde als Videokonferenzen erfolgen, um die persönlichen Kontakte so gering wie möglich zu halten. Durch die Installation von Plexiglasscheiben sind aber auch notwendige Vor-Ort-Beratungen möglich. Bei nicht vermeidbaren näheren Kontakten (Blutentnahmen, körperliche Untersuchungen u.s.w.) gewährleistet das beiderseitige Tragen von Mund-

nase-Masken einen bestmöglichen Schutz vor einer Infektion mit dem Coronavirus. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement, welches häufig unter Mitwirkung des Integrationsteams stattfindet, soll vorwiegend per Video- oder Telefonkonferenz fortgeführt werden. Bei BEM-Berechtigten, die gegebenenfalls zur Corona-Risikogruppe zählen, und angesichts der Vielzahl von Beteiligten wird so ausreichend Schutz gewahrt. Der Einladungsprozess soll in Kürze wiederaufgenommen werden. Gleichwohl ist eine präventive Meldung zum BEM jederzeit möglich.

Ebenfalls wieder aufgenommen wird die psychologische Beratung. Die während der Zeit des Notbetriebs geschaltete zentrale Rufnummer wird abgelöst durch telefonische Sprechstunden der Psychologen. Die coronabedingt abgesagten persönlichen Termine werden Schritt für Schritt nachgeholt und neue Termine vereinbart. Vor Ort wird der Mindestabstand gewahrt und die Beratung erfolgt durch eine Plexiglasscheibe. Auf Wunsch wird die Beratung auch per Videokonferenz angeboten. S. K.

Weitere Informationen unter: www.tu-dresden.de/gesundheit

Herausforderung

Die Corona-Krise ist eine Herausforderung. Die Situation ist für jeden herausfordernd. Wir leben in herausfordernden Zeiten. Können Sie das auch nicht mehr hören? Wieso ist neuerdings alles »herausfordernd«? Neulich las ich, dass sich jemand bei einem Küchengerätehersteller beschwerte, dass der neue Küchenmixer nach wenigen Einsätzen kaputtging. Die Antwort des Herstellers wurde mit den Worten eingeleitet: Es tut uns leid, dass Sie mit unserem Gerät eine Herausforderung hatten. Warum werden die Dinge nicht mehr beim Namen genannt? Die Corona-Krise ist keine Herausforderung, sondern eine Katastrophe. Der kaputte Mixer ist keine Herausforderung, sondern Pfusch. Ich wünsche mir weniger Marketing-Phrasen und mehr klare Worte. Aber das ist sicher für manchen eine zu große ..., Sie wissen schon. keck

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden.

V. i. S. d. P.: Konrad Kästner.
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de

Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
SV SAXONIA VERLAG GmbH,
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unijournal@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.
Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 30. April 2020
Satz: Redaktion/Gesetz aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



Fast wie im Film

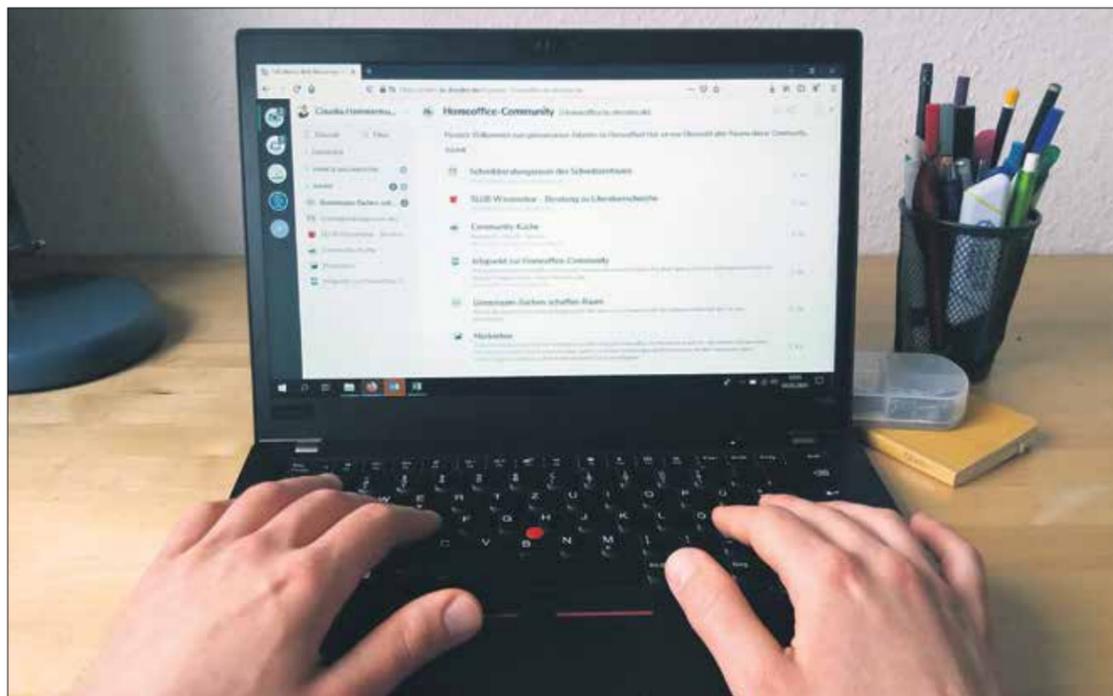
Gemeinsam gehts in Studium und Forschung besser – die TU Matrix lädt dazu im Homeoffice ein

Wer kennt es nicht: Die allermeisten von uns betreiben ihr Studium und ihre Forschungsarbeiten in diesen Wochen von zu Hause aus allein am Schreibtisch oder Küchentisch – und Ablenkung ist selten weit. Für alle, die sich mehr Struktur in ihren Homeoffice-Tagen wünschen und eigentlich lieber mit anderen zusammensitzen, gibt es jetzt eine Gemeinschaft: nicht physisch, aber virtuell.

Denn seit 4. Mai können sich alle Studenten und interessierten TUD-Mitglieder in der Homeoffice-Community in der TU Matrix zusammenfinden. TU Matrix? Das hat nichts mit der blauen Pille (das gewohnte Leben) oder der roten Pille (die Wahrheit erkennen) aus dem Science-Fiction-Film zu tun, sondern ist eine Chat-Plattform, die für jeden mit einem ZIH-Login (»s-Nummer«) einfach zugänglich ist. In der Matrix können unter anderem Räume für Chatgespräche angelegt, Dateien eingebunden und Videokonferenzen abgehalten werden. Und deswegen eignet sich das Arbeiten in der Matrix auch für alle, die im Homeoffice ihre To-do-Liste abarbeiten möchten, wie sie das ansonsten in der SLUB oder in einem Seminarraum getan haben. Dafür hat das Schreibzentrum der TU Dresden (SZD) eine Struktur angelegt.

Arbeiten, als säße man in der Bibliothek

Die Homeoffice-Community besteht aus sechs Räumen: Das Herzstück ist der »Gemeinsam-Sachen-schaffen-Raum«, in dem man in ruhiger Arbeitsatmosphäre an allem arbeiten kann, was gerade ansteht, und dabei sieht, dass auch andere online sind und arbeiten – ganz so, als säße man zum Beispiel in der Bibliothek und blicke kurz in den Raum auf diejenigen, die



Gemeinsam in der TU Matrix – und wenn es dennoch mal gar nicht läuft, hilft garantiert die »Meckerbox«. Foto: Claudia Hammermüller

um einen herum über ihren Aufgaben sitzen. Wer eine Pause einlegen möchte, kann sich in die »Community-Küche« klicken: der Ort für Gespräche, bei denen man sich kurz entspannen kann, erfährt, woran andere arbeiten, und zusammen auf neue Ideen kommt – genauso, wie ansonsten in der Cafeteria, der Büro- oder WG-Küche. Und wenn das Homeoffice – aus den unterschiedlichsten Gründen – gerade gar nicht läuft, dann kann man seinem Ärger in der »Meckerbox« Luft machen. Denn seien wir ehrlich: es läuft nicht alles wie geplant. Damit es zukünftig hoffentlich seltener zu Frust kommt, gibt es im »Infopunkt« Methoden und Tipps

zur Selbst- und Tagesstrukturierung, zu Zeitplanungsmethoden und zu weiteren Arbeitstechniken, die das Schreibzentrum der TU Dresden zur Verfügung stellt. Außerdem stehen zwei Räume für individuelle Beratungen zur Verfügung: die Wissensbar der SLUB und die Schreibberatung des Schreibzentrums.

Arbeiten, woran und wann man möchte

Auf die Idee zu einer Homeoffice-Community kam das Team des Schreibzentrums über den Schreibmarathon. Im März waren zwei Marathon-Wochen geplant, in denen Studenten ei-

gentlich jeden Tag von 9 bis 17 Uhr im Konferenzraum im Bürogebäude Strehlerer Straße oder im TextLab der SLUB zusammen an ihren Semester- und Abschlussarbeiten feilen und dabei von Schreibratoren betreut werden. Mit der Absage aller Präsenzveranstaltungen zog der März-Schreibmarathon kurzfristig in die Matrix. Der neue, virtuelle Schreibmarathon war so nachgefragt, dass aus dem geplanten Zwei- ein Acht-Wochen-Marathon wurde. »Das Feedback der Teilnehmenden war sehr positiv. Für die meisten waren die Arbeitstage zuhause mithilfe der Methodentipps und in der Gemeinschaft produktiver. Beim Schreibma-

rathon unterstützen wir Studierende dabei, ihre Arbeitstage und Aufgaben zu strukturieren, ihre Arbeitsgewohnheiten zu reflektieren und Routinen zu finden«, erzählt Nina Melching, Leiterin des Schreibzentrums. Der virtuelle Austausch half auch, pünktlich am Schreibtisch zu sein. »Außerdem wurde uns von Freunden berichtet, die gern am Schreibmarathon teilnehmen würden, aber gerade keine Schreibarbeit oder keine Woche Zeit am Stück hätten«, so die Schreibdidaktikerin weiter, »Dadurch kamen wir auf die Idee, eine ähnliche Struktur in der Matrix anzulegen, die für alle, die ihre Homeoffice-Tage strukturierter angehen wollen, geeignet ist, eine Art Community fürs Homeoffice.«

Einfach einklicken und ausprobieren

Der Name wurde Programm und das Team des Schreibzentrums lädt alle ein, die Homeoffice-Community einfach auszuprobieren. Das Angebot ist kostenfrei, unverbindlich und entwickelt sich kontinuierlich weiter. »Wir sind offen für alle Anmerkungen und Vorschläge, um auf die Bedürfnisse im Homeoffice geeignet eingehen zu können. Schließlich müssen wir alle mit der neuen Arbeitssituation umgehen lernen«, fasst Nina Melching kurz zusammen. Und wer weiß: Vielleicht kann uns die Computerwelt der TU Matrix doch eine Arbeitswelt vorgaukeln, wie sie vor März 2020 möglich war – oder diese sogar individuell verbessern.

Claudia Hammermüller

» Weitere Informationen unter: tud.de/deinstudienerefolg/szd
Link zur Homeoffice-Community: <https://matrix.tu-dresden.de/#/group/+homeoffice:tu-dresden.de>

Gesichtsvisiere »Made in Saxony«

DRESDEN-concept und biosaxony-Partner unterstützen bei coronabedingtem Lieferengpass

Durch die weltweite Verbreitung des Coronavirus sind Lieferketten teils unterbrochen, was zu Engpässen in der Produktion führt. Gemeinsam mit biosaxony hat DRESDEN-concept (DDc) ein gesamt-sächsisches Netzwerk von 3D-Druck-Experten aufgebaut, um Kliniken und andere Gesundheitsversorger mit fehlenden Materialien zu beliefern.

Ausgehend von Open Source-Dokumenten zur Herstellung von Kunststoffvisieren entwickelten Wissenschaftler des Uniklinikums Dresden, Leibniz-Instituts für Polymerforschung Dresden e. V. (Leibniz IPF), Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf (HZDR), Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (Fraunhofer IWS) und der TU Dresden gemeinsam mit Mitarbeitern der Dresdner Kliniken Passformen, die auch bei einer dauerhaften Benutzung einen angenehmen Tragekomfort bieten.

Die verschiedenen Expertisen der Wissenschaftler, die durch die Zusammenarbeit bestmöglich genutzt wurden, waren der Grund, einen Prozess, der normalerweise bis zu einem halben Jahr in Anspruch nimmt, auf drei

Wochen zu minimieren. Materialien wurden angepasst, Druckeinstellungen optimiert und letztlich wurden ressourcensparende Verfahren für die Herstellung von Spritzguss-elementen entwickelt. Diese werden für eine industrielle Herstellung von Kunststoffvisieren benötigt. So halfen beispielsweise Doktoranden des Zentrums für Translationale Knochen-, Gelenk- und Weichgewebeforschung der TU Dresden nicht nur bei der Optimierung der Material- und Druckprozesse, sondern auch bei der abschließenden Qualitätskontrolle und Verpackung der Kunststoffvisiere.

Über eine Online-Kommunikationsplattform besprachen die Wissenschaftler mit Firmenvertretern etwa Foliendicken oder bestmögliche Druckereinstellungen. Unternehmen wie 1st Mould aus Pirna boten zeitgleich an, Elemente der Visiere in größerer Menge zu produzieren. Stellvertretend genannt seien auch Sander-Kunststofftechnik aus Dresden, die kostenfrei Maskenhalter im 3D-Druck fertigten, und die Spezi-Pack Karl Spethmann GmbH aus Klingenberg, welche die Visiere ebenfalls kostenlos zur Verfügung stellt.

Am Fraunhofer IWS wurden im Lasercut Visierfolien geschnitten. Über 50 3D-Drucker im Leibniz IPF, dem Medizinisch Theoretischen Zentrum (MTZ) an der TU Dresden, dem HZDR und HTW Dresden sorgten für die Versorgung mit Kopfteilen und Kinnstützen. Einige Drucker wurden sogar von Privatleuten und Conrad Electronic zur Verfügung gestellt.

Die gedruckten Elemente wurden an vier Standorten in Dresden vom Fahrdienst der TU Dresden eingesammelt und an die zentrale Sammelstelle im MTZ gebracht. So konnten in kürzester Zeit 8000 3D-gedruckte Kunststoffvisiere hergestellt werden, die an die Zentrale Krankenhausleitstelle Corona Dresden/Ostsachsen, das Universitätsklinikum Leipzig, private Pflegeeinrichtungen, Arztpraxen in und um Dresden und andere öffentliche Einrichtungen verteilt wurden.

Die DDc-Partner haben die Spritzgussdateien soweit optimiert, dass die Visiere nun durch Firmen produziert werden, und gehen dank der schrittweisen Öffnung einiger Institute wieder ihrer eigentlichen Forschung nach. »Wir sind überwältigt vom großen Engagement seitens der DRESDEN-concept-Partner und der sächsischen Firmen. Mitarbeiter auf allen Ebenen, vom Doktoranden bis zum Professor und Firmenchef, arbeiteten Tag und Nacht, um dem Engpass von Kunststoffvisieren entgegenzuwirken. Die DDc-Partner und die Firmen unterstützen ganz unbürokratisch mit Ressourcen, Materialien und Ausrüstung«, so Professorin Brigitte Voit, Vorstandsmitglied von DRESDEN-concept und wissenschaftliche Direktorin des Leibniz-Instituts für Polymerforschung Dresden e. V.

Zusätzlich unterstützen die DDc-Partner, indem sie verzichtbare Reserven von Desinfektionsmitteln, Schutzbrillen und Schutzausrüstung zur Verfügung stellten. Auch dieses wurde durch die Koordination in der DDc-Geschäftsstelle und die Verteilung durch den Fahrdienst der TU Dresden an die Stellen gebracht, die diese gerade am



PD Dr. Christian Kleber in der Corona-Leitstelle des Universitätsklinikums mit einem der Kunststoffvisiere. Es lässt sich auch bei Dauernutzung angenehm tragen.

Foto: TUD/Stephan Wiegand

dringendsten benötigen. Dem Engpass konnte durch die Zusammenarbeit zwischen DDc und biosaxony nachhaltig entgegengewirkt werden.

Auf der Homepage von DDc und biosaxony sind übrigens die 3D-Druckdaten für Kunststoffvisiere nach einer Kontaktaufnahme abrufbar. DRESDEN-

concept dankt allen beteiligten Partnern, die durch ihr enormes Engagement dieses Projekt umsetzten.

Sonja Piotrowski

» Weitere Informationen unter: <https://www.dresden-concept.de/services/coronavirus.html>



Ein teils im Spritzgussverfahren hergestelltes Kunststoffvisier.

Foto: Leibniz IPF/Axel Spickenheuer



europaweit direkt • mit PKW, Transporter und LKW • Sendungsverfolgung in Echtzeit

Gründen – auch jetzt!

Digitale Unterstützungsangebote für Gründer und Interessierte

Laufende Gründungsprojekte machen in der Corona-Pandemie keine Pause. Auch Studenten, Wissenschaftler und Mitarbeiter mit innovativen Geschäftsideen sollten sich davon nicht bremsen lassen und ihre Projekte weiter vorantreiben. Der Start-up-Service dresdenlexists steht für alle Fragen zu

Gründungsvorhaben oder für Feedback zu Geschäftsideen und Anträgen zur Verfügung. Das Team bietet nach individueller Terminvereinbarung Beratungen telefonisch oder per Video-Chat an.

Veranstaltungsformate wie das »Bootcamp« und das »LifeTechLab«

sind bereits als digitale Workshops gestartet. Die nächsten Runden beginnen hier im Herbst 2020. Die fünfteilige Workshop-Reihe »Startup Basics remote« wird im Juli und August 2020 praktische Starthilfe geben. Studenten, die sich für Start-up-Gründungen interessieren, können sich in der Vor-

lesung »Gründungsorientierte BWL – How to start a Startup?« wichtiges Basiswissen aneignen und gleichzeitig Credits sammeln. Die Vorlesung startet nach Pfingsten als Online-Angebot. Anmeldungen sind noch über OPAL oder den Veranstaltungskalender von dresdenlexists möglich. Die Angebo-

te sind für Angehörige und Alumni der Dresdner Hochschulen und Forschungseinrichtungen kostenfrei.

Frauke Posselt, dresden|exists

» Aktuelle Termine und Kontaktdaten unter: www.dresden-exists.de

Vorausschauend instandhalten mit künstlicher Intelligenz

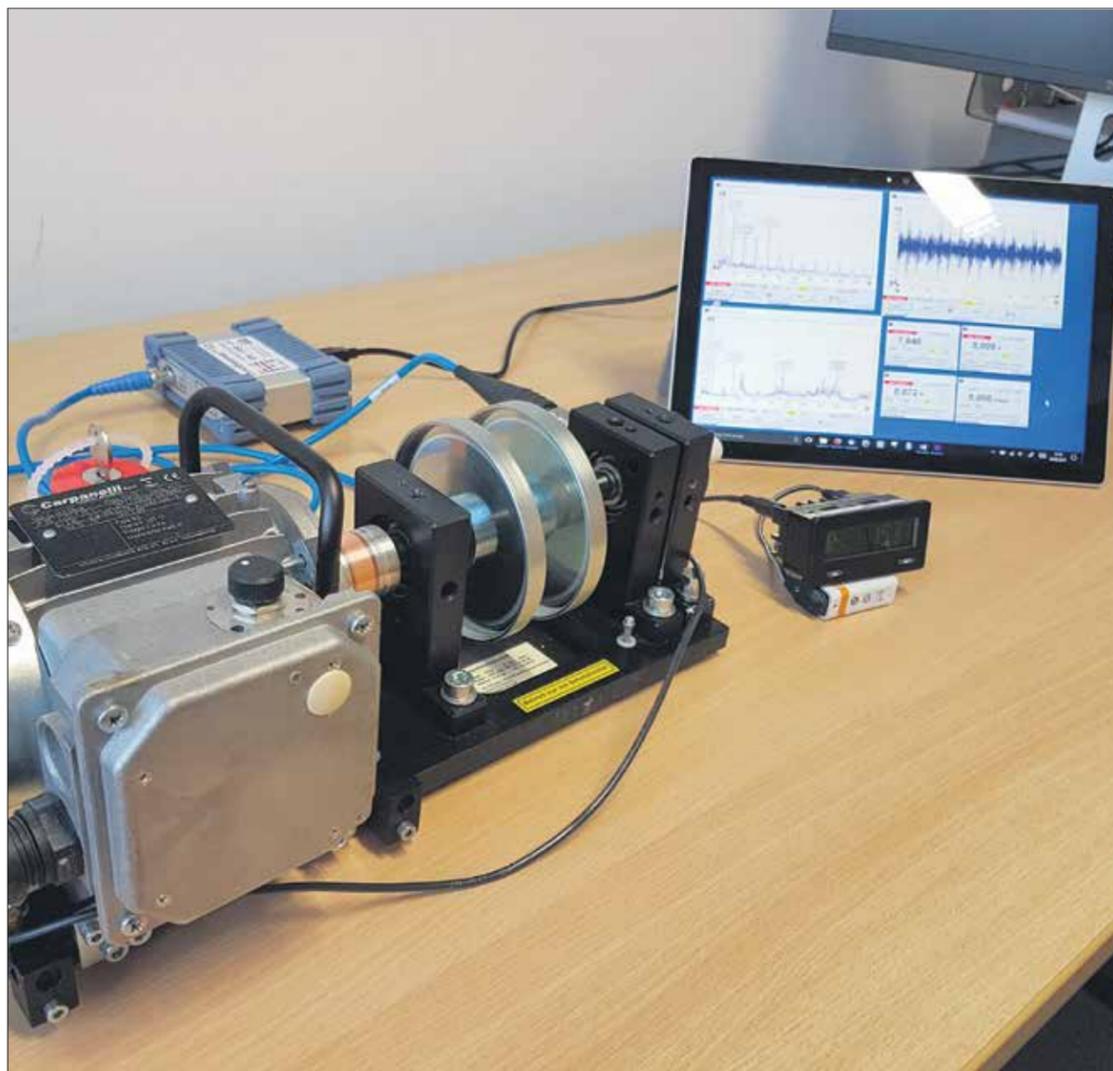
Automatisierte Tiefendiagnose aus der TU Dresden vermeidet Schäden an Maschinen und Schienenfahrzeugen

Unerwartete Maschinenstillstände oder zu häufig durchgeführte Vorbeugemaßnahmen führen immer wieder zu einer erheblichen Minderung der betrieblichen Anlagenproduktivität. Hier setzt die Conimon GmbH an. Mit ihrer Software vereint sie künstliche Intelligenz, fundiertes physikalisches Maschinenwissen und fast 40 Jahre Diagnoseerfahrung in einem System. Den Ansatz vorausschauender Instandhaltung entwickelte das Unternehmen konsequent weiter und setzt damit neue Maßstäbe – vor allem auch, weil die Diagnose-Systeme in der Lage sind, zwischen einem Schaden und einem Fehler zu unterscheiden und damit Schäden zu vermeiden, bevor sie überhaupt entstehen.

Doch einen Schritt zurück: Im Frühjahr 2014 entwickelte ein damals noch vierköpfiges Team aus der Professur für Technische Informationssysteme einen ersten Prototyp zur automatisierten Tiefendiagnose von Industrieanlagen. Dabei misst die Industrie-4.0-Anwendung die Schwingungsdaten von Maschinen, um daraus mittels Algorithmen Schadensmuster abzuleiten. So lassen sich Hypothesen über Schäden und Fehler speziell an Motoren und Wälzlagern erstellen.

Das Alleinstellungsmerkmal besteht in der automatisierten, kontinuierlichen Tiefendiagnose. Diese ermöglicht es, nicht nur den Schädigungsgrad schadhafter Bauteile, sondern vielmehr die Restnutzungszeiten betroffener Bauteile mit bisher nicht dagewesener Präzision zu bestimmen. So können nicht nur Stillstandzeiten verringert und Kosten im erheblichen Umfang einspart, sondern auch Ressourcen nachhaltig geschont werden.

Schon im ersten Entwicklungsjahr konnte mit der Kronospan GmbH aus Lampertswalde ein erster Pilotkunde gewonnen werden. Ziel war es dort, den Fräsenverschleiß in der Laminatproduktion zu ermitteln und vorher-



Conimon-Diagnose-Set zur Maschinen- und Anlagenüberwachung.

Foto: Conimon GmbH

zusagen und damit Ausschuss zu vermeiden.

Der Erfolg gab dem Team um Dr. Jakob Krause und Thomas Wagner Recht:

Bis zur Gründung der Conimon GmbH im Jahr 2017 ließen sich mit der Idee nicht nur zwei Gründerstipendien einwerben, sondern auch eine Auszeich-

nung im Gründerwettbewerb »Digitale Innovationen« des BMWI gewinnen.

Richtig Fahrt nahm die Conimon GmbH im Frühjahr 2018 auf. Im Rahmen

des Accelerator-Programmes »MinDBox« der Deutschen Bahn entwickelte und erprobte das Unternehmen sein Diagnosesystem weiter, speziell für die Überwachung von Schienenfahrzeugen. Vibrationen überfahrender Schienenfahrzeuge wurden direkt am Gleiskörper gemessen und von der Conimon-Diagnosesoftware automatisch ausgewertet. Die Ergebnisse waren vielversprechend und mittels dieser Erfahrungen konnte die Diagnosesoftware gezielt weiterentwickelt und verbessert werden.

Starke Partner für gesundes Wachstum

Mit diesem Meilenstein überzeugte das Gründerteam auch den Technologiegründerfonds Sachsen (TGFS).

Der Fonds investiert in Start-ups und Frühphasenunternehmen aus dem Hochtechnologiebereich. Dabei muss die Betriebsstätte in Sachsen liegen, denn der TGFS ist eine Initiative des Freistaates Sachsen und wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), von sächsischen Sparkassen und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen (MBG) finanziert. Betreut werden die Unternehmer vor Ort durch Investment-Manager der regionalen Sparkassen-Beteiligungsgesellschaften.

Seit Gründung ist das Team von damals vier auf mittlerweile 21 Mitarbeiter gewachsen und konnte weitere Projekte mit großen Kunden platzieren. Für dieses Wachstum braucht es starke Partner. Und so investierte der TGFS gemeinsam mit einem Family Office in diesem Jahr weitere Mittel in das Unternehmen. Weiteres Wachstum ist für die Conimon GmbH auch künftig fest eingeplant.

Denise Wätzig

» Weitere Informationen unter: www.conimon.de www.tgfs.de

Gründen im Studium – muss kein Entweder-oder sein

»Die Fähigkeiten eines Gründers können mir auch als Wissenschaftler helfen.«

Dass er Forschergeist in sich trägt, hat Fritz Henke, 19 Jahre, bereits bewiesen. Während seiner Abiturzeit hat er einen neuen Ansatz zur Reinigung von Textilabwässern entwickelt. Im Rahmen von »Jugend forscht« erhielt er dafür unter anderem im Bundeswettbewerb den dritten Platz in der Kategorie Chemie. Seit dem Wintersemester 2019 studiert er nun an der TU Dresden Chemie. Viele seiner Kommilitonen wären damit erst einmal ausgelastet. Doch kaum, dass er die ersten Vorlesungen hinter sich gebracht hatte, stürzte sich Fritz in ein neues Projekt. Er entwickelt neben seinem Studium eine App zum Chemielernen.

Anstatt einfach loszulegen, informierte er sich rund ums Thema Gründen und landete im »Startup Bootcamp« von dresden|exists. In vier Workshops können Gründerinnen und Gründer mit digitalen Geschäftsideen hier an ihrer Idee feilen. Am Ende soll dann ein erstes Geschäftsmodell stehen. Was er hier mitnehmen konnte und was ihn antreibt, erzählt Fritz Henke im Interview.

dresden|exists: Fritz, was ist deine Idee und wie bist du darauf gekommen?

Fritz Henke: Ich entwickle eine App, die Schülern und Studenten beim Selbststudium für das Fach Chemie hel-

fen soll. Das Tool soll chemische Reaktionsgleichungen mit einer innovativen Handschrifterkennung scannen, lösen und Schritt-für-Schritt erklären – einfach, individuell und mobil. Die Idee kam mir, als ich mit der App »Photomath« für Mathe geübt habe. Diese App besitzt ähnliche Funktionen, aber eben nur für das Fach Mathematik.

Du stehst noch ganz am Anfang deines Studiums. Wie bist du darauf gekommen, dich jetzt mit dem Thema Gründung zu beschäftigen?

Ich möchte mich neben meinem Chemiestudium auch mit anderen Themen beschäftigen und verschiedene Sachen ausprobieren, um neue Erfahrungen zu sammeln. Dabei finde ich das Thema Gründung und Start-up extrem spannend, da man sich selbst verwirklichen kann und einen Mehrwert für andere Menschen schaffen kann. Mein Studium hat natürlich auch Priorität, was mich besonders im ersten Semester schon ganz gut auslastet.

Was motiviert dich, deine eigenen Ideen voranzutreiben?

Es ist einfach total cool, eigene Projekte zu betreiben, die einem Freude bereiten, und so seine eigenen Ziele zu verfolgen. Man lernt extrem viel dazu. Gerade



Fritz Henke.

Foto: privat

auch, weil es viele Herausforderungen und Rückschläge gibt.

Im Bootcamp hast du an deiner Chemie-App gearbeitet. Was hat dir hier besonders geholfen?

Mir hat besonders gut gefallen, dass ich das vermittelte Wissen im Bootcamp sofort umsetzen konnte und ich so auch schon das erste Feedback zu meiner Idee

bekommen konnte. Die wichtigste Erkenntnis für mich war, dass man das Produkt zusammen mit den Nutzern entwickeln sollte, um den größtmöglichen Nutzen bieten zu können.

Wo stehst du gerade und was ist nun der nächste Schritt für dein Projekt?

Im Moment arbeite ich an dem Prototypen für die App. Damit möchte ich

mir Nutzerfeedback einholen, bevor ich mit der Programmierung beginnen werde. Zudem bin ich auf der Suche nach einem Developer, der mit mir gemeinsam die App entwickeln möchte. Falls du programmieren kannst und Lust hast, mit mir das Lernen im Fach Chemie zu revolutionieren, dann melde dich doch einfach mal ganz unverbindlich bei mir.

Siehst du ein eigenes Unternehmen als Karriereweg für dich oder könnte es vielleicht auch die Wissenschaft werden?

Primär sehe ich die Wissenschaft als Karriereweg für mich, da es mir sehr viel Spaß macht, als Forscher tätig zu sein. Ich denke, die Fähigkeiten eines Gründers können mir auch als Wissenschaftler helfen. Möglicherweise kann ich später beide Wege verknüpfen und durch meine Forschungsergebnisse ein Unternehmen gründen.

Die Fragen stellte Frauke Posselt.

» Das nächste Startup Bootcamp startet im September 2020.

Mehr Informationen unter: www.dresden-exists.de Interessierte Entwickler können sich unter fritz.henke.fh@gmail.com melden.

Maßgeschneidert und in Serie

Die herone GmbH fertigt leistungsstarke Carbon-Bauteile für die Luftfahrtindustrie

Faserverbundwerkstoffe sind in der Luft- und Raumfahrt inzwischen Stand der Technik, denn leichte Bauteile sind der Schlüssel, um Treibstoff und damit Emissionen einzusparen. Bisher erfordert die Herstellung viel Handarbeit und ist sehr zeitaufwändig. Für innovative Mobilitätskonzepte werden künftig jedoch Bauteile in hohen Stückzahlen benötigt. Eine Technologie, die eine skalierbare Serienproduktion ermöglicht, hat die herone GmbH entwickelt.

Das Spin-off aus dem Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden nutzt dafür zwei automatisierte Prozesse: In einem ersten Schritt werden kohlenstofffaserverstärkte Bändchen in eine sogenannte Preform geflochten. Im zweiten Schritt wird dieser Rohling unter hoher Temperatur und hohem Druck in seine endgültige Form gepresst. Dabei können zusätzliche Funktionen, wie Gewinde, Zahnräder oder Verbindungselemente, individuell im Bauteil integriert werden.

»Uns ist es gelungen, die Produktionszeit auf ein Zehntel zu reduzieren. Gleichzeitig entfallen weitere Montageschritte und Lagerzeiten werden reduziert«, erklärt Dr. Christian Garthaus, einer der Gründer von herone. »Wir können unseren Kunden damit eine Kostenersparnis weitergeben und bieten gleichzeitig deutlich mehr Leistung als vergleichbare Lösungen.« Klarer Fokus der Gründer liegt aktuell auf der Luftfahrt. Dank der besonderen Eigenschaften der Carbon-Bauteile wie Biokompatibilität, Medienbeständigkeit oder Recyclingfähigkeit, können sie aber auch im Bereich Automotive, in der Medizintechnik, bei Wasserstoffspeichern oder im Sport zur Anwendung kommen.

Entstanden ist herone als klassische Ausgründung aus der Universität. Seit 2009 forscht Dr. Garthaus in einer Arbeitsgruppe am ILK daran, wie für die Luftfahrt metallische Rohrleitungen



Leicht und leistungsstark: die Carbon-Profile von herone.

Foto: herone GmbH

durch Carbon ersetzt und nachträglich in die gewünschte Form gebracht werden können. Nach mehreren Forschungsprojekten zeigte auch ein namhaftes Unternehmen aus der Luftfahrt Interesse. »Dann musste es natürlich schnell gehen. Gemeinsam mit dem Team von dresdenlexists ist es uns gelungen, in Rekordzeit einen Antrag für EXIST-Forschungstransfer zu schreiben. Die Zusage für das Förderprogramm war für uns der Startschuss, die Idee ab Anfang 2018 tatsächlich umzusetzen«, beschreibt Garthaus die Anfangsphase.

Gemeinsam mit Daniel Barfuß und Alexander Rohkamm, zu diesem Zeit-

punkt beide Wissenschaftliche Mitarbeiter am ILK, arbeitete er nun daran, die Technologie weiter zu entwickeln und marktfähig zu machen. Schnell können sie erste Kunden und Entwicklungspartner gewinnen. Bereits im Mai 2018 folgt die Gründung der herone GmbH. Gestartet zu viert, ist das Team inzwischen auf zehn Personen angewachsen. »Wir haben ein internationales Team mit allen Kompetenzen aus Leichtbau und der Luft- und Raumfahrt, die wir für das Tagesgeschäft inklusive Wachstum für die nächste Distanz brauchen«, zeigt sich Christian Garthaus sichtlich stolz.

Dass ihre Technologie die Bedürfnisse der Branche trifft, zeigt auch die Resonanz der Fachwelt. 2019 wurde das Dresdner Start-up auf der weltgrößten Verbundwerkstoffmesse der JEC World in Paris mit dem JEC Aerospace Innovation Award ausgezeichnet. »Es war für uns eine große Ehre und ein riesiger Erfolg, als uns Bertrand Piccard, der als erster Mensch die Erde in einem Ballon und in einem Solarflugzeug umkreist hatte, den Preis überreichte. Das spornt uns weiter an, die Challenges zu meistern, die noch auf uns warten«, so Daniel Barfuß.

Eine der Herausforderungen ist der Wandel vom Entwicklungsdienst-

leister zum Produzenten von Faserverbund-Profilen. Der nächste Schritt für das junge Unternehmen ist daher der Aufbau der eigenen Fertigungslinie in Dresden. Hierfür konnte herone Mittel über das KETs-Pilotlinien Programm der Sächsischen Aufbaubank einwerben, das Forschungs- und Entwicklungsleistungen an Pilotlinien in wichtigen Schlüsseltechnologien fördert. Bereits 2021 soll die Produktion in Betrieb gehen.

Frauke Posselt, dresdenlexists

»Weitere Informationen unter: <https://herone.de/>

Denn jede Fliege ist anders

Aiplab Solutions sortiert *Drosophila melanogaster* mithilfe künstlicher Intelligenz

Fortsetzung von Seite 1

Zephyrus soll diesen aufwändigen Prozess künftig automatisieren. Über eine grafische Benutzeroberfläche können die Wissenschaftler einfach auswählen, nach welchem Kriterium die Fliegen sortiert werden sollen. »Die Fliegen werden über Luftströme im Gerät transportiert. Eine Saugvorrichtung vereinzelt die Fliegen, ohne sie betäuben zu müssen. Anschließend werden sie mittels Makrofotografie und KI-Algorithmen nach dem ausgewählten Kriterium sortiert und in das entsprechende Ausgabefäß geleitet«, erklärt Riechert die Funktionsweise.

Durch die Automatisierung können bei Experimenten und großen Screenings der Zeitaufwand, die manuelle Arbeit und damit die Forschungskosten reduziert werden. »Außerdem werden

menschliche Fehler aus dem Prozess entfernt und ein größerer Stichprobenumfang möglich. Dadurch wird wiederum die statistische Aussagekraft der Versuche erhöht«, so Riechert weiter.

Die Studenten, die sich über das Studium und private Kontakte kennen, hatten schon länger darüber nachgedacht, wie sie ihre Expertise zusammenbringen können. Schmittmann, der Informatiker, hat bereits als Entwickler gejobbt. Badstübner, der im Masterstudiengang Biologie mit dem Schwerpunkt Molekularbiologie und Genetik studiert, in seiner Freizeit immer gern an Hardware gebastelt. Riechert hat sich wiederum in seinem Studium der Wirtschaftsinformatik viel mit der Anwendung von Machine-Learning-Verfahren befasst. Zur Fruchtfliege sind sie dann eher zufällig gekommen, als Markus

Badstübner von Kommilitonen erzählte, die stundenlang unter dem Mikroskop Fruchtfliegen sortierten. Die Idee für Zephyrus war geboren.

Kurz darauf hat sich das Team für das LifeTechLab von dresdenlexists beworben und wurden mit ihrer Idee auch ausgewählt. In dem zwölfwöchigen Programm haben die drei gemeinsam mit anderen Gründerteams ein erstes Geschäftskonzept erarbeitet, sich wertvolles Wissen und Know-how angeeignet und sich dadurch auch von der Wirtschaftlichkeit ihrer Idee überzeugt. Nun arbeiten sie an ihrem Prototypen, der die Machbarkeit der KI-basierten Sortierung belegen soll. Eine Forschungsgruppe als ersten Test-Kunden konnten sie dafür bereits gewinnen.

Frauke Posselt, dresdenlexists

Die Zukunft beginnt mit dem Vertrauen in Ihre Idee.

Wir begleiten neue Vorhaben in Sachsen individuell mit Bürgschaften und Beteiligungen – damit sie erfolgreich verwirklicht werden.

www.bbs-sachsen.de
www.mbg-sachsen.de

BBS | MBG
BÜRGSCHAFTSBANK
UND MITTELSTÄNDISCHE
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT SACHSEN

SIB

**Beteiligungskapital
für überzeugende Konzepte
ohne Bürgschaften und Sicherheiten**

**Sie möchten ein Projekt voran bringen,
dazu fehlt Ihnen aber noch der richtige
Finanzierungspartner?**

Wir finanzieren Ihr Unternehmen

Start-ups und Existenzgründung

Unternehmensnachfolge

Zukauf und Zusammenschluss

Unternehmenswachstum

Erhöhung des Eigenkapitals

Die SIB Innovations- und Beteiligungsgesellschaft mbH ist Partner für innovative Unternehmen.
www.sib-dresden.de

Ein deutsch-deutsches Leben

Dr. Wilhelm Knabe, Mitbegründer der Partei »Die Grünen«, erhielt seine ökologisch-naturwissenschaftliche Hochschulausbildung an der TH Dresden

Otto Wienhaus

»Erinnerungen – Ein deutsch-deutsches Leben«, so lautet der Titel eines Buches, das im Dezember vorigen Jahres erschien. Geschrieben hat es der heute 96-jährige Wissenschaftler und Politiker Dr. Wilhelm Knabe. Otto Wienhaus, emeritierter TUD-Professor für Pflanzenchemie und Ökotoxikologie, hat sich für das UJ mit dem bewegten Leben von Dr. Knabe beschäftigt.

Wilhelm Knabe wurde am 8. Oktober 1923 als siebentes von insgesamt neun Kindern geboren. Sein Vater war ab 1936 Rektor der Diakonenanstalt in Moritzburg. Ein herber Verlust für die ganze Familie war sein früherer Tod am 24. April 1940.

Wilhelm Knabe besuchte die Fürstenschule St. Afra in Meißen und wurde unmittelbar nach dem Abitur zum Militärdienst einberufen. Er absolvierte eine Pilotenausbildung. Nachdem er bereits 1945 aus der Gefangenschaft entlassen wurde, trat er aus seiner christlich-pazifistischen Gesinnung heraus in die CDU ein.

Als dann 1946 der Lehrbetrieb an der TH Dresden wieder aufgenommen wurde, konnte er gemeinsam mit 25 späteren Kommilitonen aus insgesamt 100

Bewerbern für das Forrststudium ausgewählt werden. Sowohl von den Studienbedingungen her (im ersten Studienjahr musste der Lehrbetrieb wegen Brennstoffmangel drei Wochen eingestellt werden) wie auch von der Ernährungssituation her (der ortsansässige Müller stellte den hungernden Studenten illegal Haferflocken zu Verfügung) waren es sehr harte Bedingungen. Wilhelm Knabe engagierte sich in der Dresdner Studentengemeinde. Er organisierte Lehrerweiterbildungen in der Arbeitsgemeinschaft »Wald und Volk« und aktivierte dafür in bewundernswerter Weise seine Mitstudenten. Mit dieser Aktion konnten die sächsischen Lehrer als Multiplikatoren für das Wissen der Kinder über den Wald gewonnen werden.

1950 schloss er sein Forrststudium mit einer Diplomarbeit über die Lärche ab.

Danach war er Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Gartenkunst und Landschaftsgestaltung der Humboldt-Universität Berlin. Hier beschäftigte er sich sehr erfolgreich mit der Rekultivierung von Kippen im Lausitzer Bergbaugbiet und promovierte darüber 1957 mit einer entsprechenden Dissertation.

Die Familie verlässt 1959 die DDR

Obleich er ein anerkannter und gefragter Fachmann bei der Gestaltung der Bergbau-Folgelandschaften in der DDR war, entschied sich die Familie 1959 aus politischen Gründen und wegen der Zukunft der Kinder, in die Bundesrepublik zu übersiedeln.

Hier wurde er im gleichen Jahr Geschäftsführer des Deutschen Pappelvereins NRW. Die Pappel hatte damals als rasch wachsende Baumart sowohl eine große Bedeutung für die Holzversorgung als auch für die Landschaftsgestaltung.

Im Jahr 1961 fand er eine Anstellung am Institut für Weltforstwirtschaft der Bundesforschungsanstalt in Reinbek bei Hamburg. Bei entsprechenden Forschungsaufträgen konnte er seine Erfahrung aus der Kippenrekultivierung auf Ödlandaufforstungen in tropischen Ländern und auf die Haldenrekultivierung in den USA übertragen.

Danach ging er 1966 an die Landesanstalt für Immissions- und Bodennutzungsschutz (LIB) in Essen. Hier machte er Untersuchungen zu den Beziehungen zwischen der Luftqualität und dem Gesundheitszustand der Wälder, die eine wichtige Basis für den Bau von Abgasreinigungsanlagen waren.

1970 begründete er die internationalen Tagungen der Sachverständigen für Rauchsäden, bei denen Fachleute aus beiden deutschen Staaten, der Schweiz, Italien, der Tschechoslowakei, Polen, Ungarn und den USA die Probleme der Schädigung der Vegetation durch Luftverunreinigungen und deren Minderung berieten. Im gleichen Jahr wurde er auch zum Regierungsdirektor ernannt.

Ebenfalls 1970 wurde der LIB in die Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung (LÖLF) in Recklinghausen integriert. Dr. Knabe war hier an einem landesweiten Messnetz zur Erfassung von Waldschä-

den durch Immissionen (die immisionsökologische Waldzustandserfassung) maßgeblich beteiligt.

Initiator und Leitungsglied der Partei »Die Grünen«

Nachdem sich in Nordrhein-Westfalen (NRW) die ersten Umweltgruppen gebildet hatten, war es das Anliegen von Wilhelm Knabe, dass die Fragen der Ökologie in die Programme der etablierten Parteien aufgenommen werden sollten. Entsprechende Schreiben von ihm wurden zwar verständnisvoll, aber ohne die erhoffte Wirkung aufgenommen. So wurde am 15. und 16. Dezember 1979 in Bonn der NRW-Landesverband »Die Grünen« gegründet. Sitzungsleiter und späterer Sprecher der Partei war Dr. Wilhelm Knabe.

Als dann am 12. und 13. Januar 1980 in der Karlsruher Stadthalle die Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen stattfand und die Gründung der Bundespartei beschlossen wurde, war Wilhelm Knabe in das Präsidium gewählt worden. Bei den damals vielfältigen Strömungen in der Partei galt er als Umweltfachmann und Wertkonservativer.

Am 14. November 1982 wurde er in Hagen beim Bundesparteitag als Sprecher der Partei gewählt.

Zur Bundestagswahl 1983 kamen die Grünen mit 28 Abgeordneten erstmalig in den Bundestag. Bei der nächsten Wahl 1987 wurde Dr. Wilhelm Knabe als Bundestagsabgeordneter gewählt. Er gehörte damals der Enquete-Kommission »Vorsorge zum Schutze der Erdatmosphäre« an.

Von 1994 bis 1999 war er 2. Bürgermeister in Mülheim an der Ruhr. Auch heute ist er Mitglied der Seniorenorganisation »Grüne Alte«, ehemaliger Abgeordneter des Bundestages und des Europaparlamentes. Im Jahre 2014 wurde er für sein Wirken mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Eine besondere Freude war für ihn die Verleihung des Kavalierskreuzes des Verdienstordens der Republik Polen für seine fachlich-ökologische und politische Zusammenarbeit vor und nach der politischen Wende im Jahre 2008 durch den polnischen Staatspräsidenten.

Wilhelm Knabes Verbindung zur TUD vor und nach 1989

Wilhelm Knabe hielt den Kontakt zu den Tharandter Umweltforschern. Zunächst gab es da wenige Schwierigkeiten. Ab Mitte der 1970er-Jahre unterlagen die Umweltdaten zunehmend der Geheimhaltung. Prof. Hans-Günther Däßler, TUD-Professor für Pflanzenchemie (siehe UJ 8/2020), durfte beispielsweise nicht mehr zu Tagungen in westliche Länder fahren. Große Aufregung gab es, wenn Wilhelm Knabe das Institut unangemeldet aufsuchte. Anschließend wurde jeder, der mit ihm gesprochen hatte, von der Sektionsleitung befragt.

Dr. Wilhelm Knabe organisierte die erste offizielle Delegationsreise der Grünen in die DDR. In dem 2015 erschienenen Buch des Mainzer Historikers Dr. Tobias Huff »Natur und Umwelt in der DDR« ist dieses besondere Ereignis auf S. 378 auf der Basis von Archivunterlagen aus der DDR



Dr. Wilhelm Knabe.

Foto: Peter Wilhelm

im Bundesarchiv beschrieben: Es war für den 18. Oktober in Zeuthen ein Gespräch zwischen Dr. Wilhelm Knabe, Charlotte Gabler, Christine Muschler von den Grünen, dem Umweltminister von der DDR, Hans Reichelt und dem Generalforstmeister der DDR, Rudolf Rühnick, vereinbart worden. Auf speziellen Wunsch von Dr. Knabe war auch Prof. Hans-Günther Däßler als Fachmann von der TU Dresden bei den Beratungen zugegen. Thema der Begegnung waren die Luftverunreinigungen und die Waldschäden in beiden deutschen Staaten. Wie bereits beschrieben, gehörte Dr. Knabe zu den ersten Forrststudenten nach der Wiedereröffnung der TH Dresden 1946. Prof. Däßler wiederum war einer der ersten Chemiestudenten. Die DDR-Vertreter warteten auf den besonderen Besuch insgesamt sechs Stunden. Es hatte sich Folgendes zugetragen: Die westdeutschen Delegationsmitglieder wollten mit dem Fahrrad zu dem Staatsbesuch einreisen. Für die Kontrollbeamten war das jedoch etwas Außergewöhnliches, und so wurde nach Konsultationen mit höchsten Regierungsstellen eine Staatskarosse für die Weiterfahrt zur Verfügung gestellt. Den Bericht von dem Treffen schickte Minister Reichelt dann an die Politbüromitglieder Erich Honecker, Günter Mittag, Willi Stoph und Hermann Axen.

Umweltfragen spielten an der TU Dresden bei der Ausbildung beispielsweise von Ingenieuren und Chemikern vor 1989 keine bzw. eine untergeordnete Rolle. So wurde von interessierten Studenten erst Ende der 1980er-Jahre die TU-Umweltinitiative (TUUWI) gegründet. Es wurden Umweltprojekte und Vortragsreihen von den Studenten organisiert. Besondere Bedeutung gewann diese Organisation in der Zeit der politischen Wende. Die Vermittlung umweltrelevanten Wissens wurde auch von der TUD-Leitung für viele Fachrichtungen grundlegend aufgewertet. Im Studium generale wurden Umweltthemen behandelt. Das Angebot von Dr. Knabe, in diesem Rahmen Vorträge zu halten, wurde freudig aufgenommen und in die Lehrpläne für Studenten der Ingenieurwissenschaften, der Chemie, der Hydrologie, der Pädagogik etc. integriert. Auch heute lebt die TUUWI weiter und engagiert sich sowohl für die Umweltbildung als auch für die Umweltgestaltung.

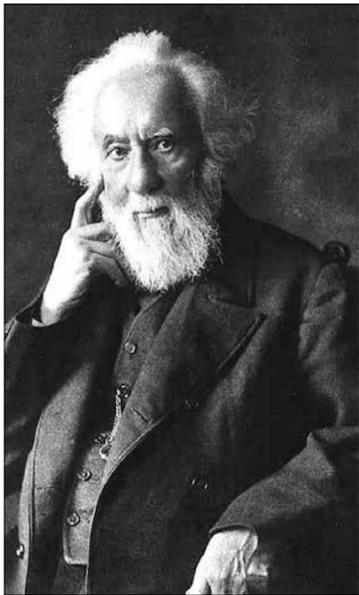
Eine besondere Ausgründung aus der TUUWI ist das Umweltbildungshaus Johannishöhe in Tharandt, das von der Hydrochemikerin Milana Müller und Diplomingenieur Jens Heinze geleitet wird. Beide sind auch Stadträte von Tharandt. Im Haus, auf dem Grundstück und in der Stadt Tharandt werden »grüne« Projekte realisiert. Als das Grundstück Johannishöhe von der Treuhänderin veräußert wurde, war es Dr. Wilhelm Knabe, der die Übereignung an die Grüne Liga und damit an die heutigen Betreiber massiv befürwortete.

Als das Bundestagsmandat von Dr. Knabe 1990 endete, konnte ich mit ihm in seinem Abgeordnetenbüro in Bonn aus den Regalen Bücher und Berichte auswählen und nach Tharandt bringen. Das war in der Wendezeit besonders hilfreich, da man die eigene Forschung besser in das Netzwerk der gesamtdeutschen Forschung integrieren konnte und auch die Lehre mit den gewonnenen Kenntnissen aktualisiert werden konnte. Die Schriften wurden später an die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden übergeben.

Im 30. Jahr der Wiedervereinigung erscheint es besonders bedeutsam, an solche Persönlichkeiten zu erinnern, die stets und in besonderer Weise um den Zusammenhalt der Deutschen in Ost und West gerungen haben. Aus seiner fundierten praxisorientierten Fachkenntnis heraus hat er die ökologischen Probleme in die Politik eingebracht und um sachlich orientierte Lösungen gerungen. Dabei war die christlich-humanistische Einstellung eine wichtige Grundlage seines Handelns, weshalb er sich auch von verschiedenen – teils radikalisierten – Strömungen seiner Partei nicht vereinnahmen ließ. Solche mit Fachkenntnissen und praktischen Erfahrungen ausgestatteten Führungspersönlichkeiten wie Dr. Wilhelm Knabe wären auch heute für die Grünen dienlich. Dabei ist es für uns von besonderem Wert, dass er seine forstlich-naturwissenschaftliche akademische Ausbildung an der TH Dresden erhalten hat.

»Dr. Wilhelm Knabe: »Erinnerungen – Ein deutsch-deutsches Leben«, Dr. Krosse Verlag, Mülheim a. d. Ruhr, ISBN 978-3-9813807-3-6

Kalenderblatt



Sir William Huggins, 1910 (Aus: »Proceedings of the Royal Society«, Band 86A).

Im Jahr 1814 entdeckte Joseph von Fraunhofer dunkle Linien im Sonnenspektrum und bestimmte sie systematisch (vgl. Kalenderblatt UJ 5/2020). Nachdem Gustav Kirchhoff und Robert Bunsen bewiesen hatten, dass bestimmte chemische Elemente diese Fraunhofer-Linien im Sonnenspektrum verursachen, begann der britische Astronom und Physiker William Huggins (7. Februar 1824–12. Mai 1910) als erster Forscher die Spektralanalyse an Himmelskörpern vorzunehmen. In seinem 1856 bei London errichteten Privatobservatorium verglich er zusammen mit seiner Frau Margaret Lindsay Huggins bekannte Spektren mit denen von Sternen, Nebeln und Kometen. Da einige Nebel, einschließlich des großen Nebels im Orion, reine Emissionsspektren zeigten, mussten sie gasförmig sein. In anderen, wie im Andromeda-Nebel, erschienen sowohl Emissions- als auch Absorptionsspektren, die charakteristisch für Sterne sind. Huggins bewies durch Analyse der Spektren somit, dass Sterne aus den gleichen Elementen bestehen wie Erde und Sonne.

Seine für die Erforschung der Entwicklung und Struktur des Universums wohl wichtigste Entdeckung machte Huggins im Jahr 1868. Er maß eine Rotverschiebung in den Spektrallinien des Sirius und schloss daraus auf einen Doppler-Effekt, der die Radialgeschwindigkeit des Sterns kennzeichnet.

Verschiedene Ehrungen kamen ihm zuteil, u.a. wurde ihm 1897 der Adelstitel verliehen. Von 1900 bis 1905 war er Präsident der Royal Society. Seine Frau wurde 1903 Mitglied der Royal Astronomical Society und erhielt, ebenfalls geadelt, den Order of the British Empire.

J. S.

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor.

In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang April 2020 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

Auftragsforschung:

Prof. Dr. Nadine Bergner, Institut für Software- und Multimediatechnik, 50 TEUR, Laufzeit 01/20 – 12/20

Prof. Dr. Regine Gerike und DI Steffen Dutsch, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, 409,7 TEUR, Laufzeit 04/20 – 12/23

Prof. Dr. Thomas Herlitzius, Institut für Naturstofftechnik, 116,3 TEUR, Laufzeit 03/20 – 10/20

Prof. Dr. Klaus Janschek, Institut für Automatisierungstechnik, 19,6 TEUR, Laufzeit 04/20 – 09/20

Prof. Dr. Karsten Kalbitz, Institut für Bodenkunde und Standortslehre, Zufinanzierung von 36,6 TEUR, Laufzeit 07/19 – 11/22

Prof. Dr. Alexander Michaelis, Institut für Werkstoffwissenschaft, 73,2 TEUR, Laufzeit 04/20 – 03/23

Prof. Dr. Peter Schegner, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, 2 Verträge, 42,6 TEUR, Laufzeit 06/20 – 01/21

Prof. Dr. Berthold Schlecht, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, 1281,9 TEUR, Laufzeit 02/20 – 12/21

Prof. Dr. Arnd Stephan, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, 51,3 TEUR, Laufzeit 02/20 – 09/20

EU:

Prof. Dr. med. Michele Solimena, Molekulare Diabetologie, INNODIA-HARVEST, 253,8 TEUR, Laufzeit 05/20 – 04/23

Sonstige:

PD Dr. med. Martin Kolditz, Medizinische Klinik und Poliklinik 1, CAP ONKO, 63,1 TEUR, Laufzeit 07/20 – 12/21

Prof. Dr. scient. med. Martina Rauner, Medizinische Klinik und Poliklinik 3, Fibrodysplasia Ossificans, 50 TEUR, Laufzeit 05/20 – 04/21

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

Rektorat

Die Technische Universität Dresden ist eine der führenden Universitäten Deutschlands. In der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder war sie mit insgesamt vier Anträgen erfolgreich und wurde mit dem Titel „Exzellenz-Universität“ ausgezeichnet. Eine zentrale Maßnahme, ist die Entwicklung gemeinsamer Technologieplattformen und eines Portals, welches den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine umfangreiche Datenbank zu hoch spezialisierten Geräten und passgenauen Dienst- und Serviceleistungen zur Verfügung stellt, sowie Synergieeffekte bei der Anschaffung und Nutzung der Forschungsinfrastruktur der DRESDEN-concept Partner ermöglicht.

Im Rahmen der Initiative „Exzellenz-Universität“ ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Referent/in Technologieplattformen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst bis zum 31.10.2026 (Befristung gem.TzBfG) zu besetzen.

Aufgaben: strategische und konzeptionelle Entwicklung von Technologieplattformen in Zusammenarbeit mit den Partnern und beteiligten Einrichtungen des Dresden-concept Verbunds. Insbesondere die konzeptionelle Ausrichtung auf eine zielgerichtete Inanspruchnahme der Forschungsinfrastruktur sowie Dienst- und Serviceleistungen stehen im Vordergrund. Außerdem ist die Bereitstellung bzw. Entwicklung eines passenden Technologieportals, unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlichen, technischen und auch juristischen Gesichtspunkten bzw. Gestaltungsmöglichkeiten Aufgabenbestandteil. Die Entwicklung und die Implementierung eines Modells, auch unter finanztechnischen Aspekten, zur stärkeren Nutzung und Erreichbarkeit der Technologieplattformen sind zu steuern und Qualitätssicherungsmaßnahmen zu initiieren und etablieren. Die Stelle befindet sich im Kanzlerbereich.

Voraussetzungen: einschlägiger wiss. Hochschulabschluss, vorzugsweise in Ingenieur- oder Naturwissenschaften; umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen in der Konzepterstellung, Erarbeitung von Leistungsbeschreibungen und im Projektmanagement; einschlägige Berufserfahrung; sehr gute analytische Fähigkeiten; effizienz- und lösungsorientierte Arbeitsweise; fließende Kenntnisse der Fremdsprache Englisch in Wort und Schrift; sehr gute Kommunikationsfähigkeiten, insb. in der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Projektgruppen. Kenntnisse der Abrechnung von Drittmittelprojekten bzw. von Verwendungsrichtlinien einschl. entsprechender Abrechnungssoftware sind von Vorteil.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen etc.) bis zum **27.05.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Kanzler - persönlich/vertraulich - ,Helmholtzstr.10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **kanzler@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Universitätsverwaltung

Im **Dezernat Personal** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

Sachbearbeiter/in Personalstatistik

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9a TV-L)

zu besetzen.

Aufgaben: Erstellen von Abfragen und Statistiken aus SAP HCM sowie Aufbereiten von Daten für externe und interne Statistiken / Anfragen; regelmäßiges Prüfen der Datenqualität im SAP HCM und Korrigieren der Daten; Ableiten von Schulungs- und Dokumentationsbedarfen; Aufnehmen und Optimieren von Personalprozessen und Mitwirken bei der Digitalisierung administrativer Personalprozesse; Anpassen und Verbessern der gesamten Schriftgutvorlagen des Dezernats (Mitwirkung).

Voraussetzungen: abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung oder in einem für die Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf (z.B. Verwaltungsfachangestellte/r, Fachinformatiker/in) mit Interesse an personalwirtschaftlichen Themen, insb. in der Digitalisierung; gute Kenntnisse von Datenbanken (-strukturen); systematisches und analytisches Denk- und Handlungsvermögen, strukturierte Arbeitsweise und sehr gute kommunikative Fähigkeiten, hohes Engagement, soziale Kompetenz und Teamfähigkeit; Einsatzbereitschaft sowie Belastbarkeit. Erwünscht sind sehr gute anwendungsbereite Kenntnisse der Auswertungsmöglichkeiten in MS Excel (Pivot, Vba) sowie der Serienbriefunktionalität in MS Word, anwendungsbereite Kenntnisse in SAP HCM.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **26.05.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Personal, z.H. Frau Melanie Welz - persönlich und vertraulich - ,Helmholtzstr.10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **dezernat@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen/Projektstellen sind zu besetzen:

Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen

vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis zum 31.03.2023 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG); Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Projektstelle ist im Rahmen des Drittmittelprojektes **„KEEN - Künstliche-Intelligenz-Inkubator-Labore in der Prozessindustrie“** mit dem Schwerpunkt Forschung und Entwicklung für Big Data und Datenmanagement zu besetzen.

Aufgaben: Ein Großteil des Aufwands für die Implementierung von Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) liegt immer in der geeigneten Aufnahme, Aufbereitung und Bereitstellung von Daten. Die Abstimmung und Vereinheitlichung der Architekturen und Metadaten kann daher große Synergieeffekte für die gesamte Prozessindustrie bringen und die Übertragbarkeit von KI-Lösungen auf andere Anlagen deutlich erleichtern. Unser Ziel ist daher, diese notwendigen Grundlagen für die anwendungsspezifischen Teilprojekte bereitzustellen. Dazu gehören Aufbau und Betrieb einer offenen Datenbasis sowie Abstimmung und Standardisierung hinsichtlich der Qualitätsmerkmale der Daten und deren Kontextzusammenhänge. Daraus abgeleitet sollen geeignete Systemarchitekturen für eine Einbindung dieser Datenbasis in Einzelprojekte in Kooperation mit externen Partnern aus Forschung und Industrie erarbeitet werden. Die enge Zusammenarbeit mit Mitarbeitern/-innen des nationalen Kompetenzzentrums für Künstliche Intelligenz ScADS.AI Dresden/Leipzig bildet dafür eine wichtige Basis.

Voraussetzungen: einschlägiger wiss. HSA in Informatik, Mathematik oder einer vergleichbaren Ingenieur- oder Naturwissenschaft; hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Flexibilität und Teamgeist sowie sehr gute Englischkenntnisse. Erwünscht sind Kenntnisse im Gebiet Data Analytics oder dem wiss. Rechnen, Erfahrungen im Umgang mit HPC-Systemen und/oder dem verteilten Rechnen (Grid Computing, Cloud Computing) sowie im Umgang mit Visualisierungswerkzeugen und Methoden des Data Mining.

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt; Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Leitung der Abteilung Operative Prozesse und Systeme

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 14 TV-L)

Als Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung erfüllt das ZIH Dienstleistungsaufgaben der Datenkommunikation und Informationsverarbeitung für Forschung, Lehre und Verwaltung und führt eigene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch. Die Abteilung Operative Prozesse und Systeme (OPS) ist für den Betrieb und die Überwachung der zentralen Systeme und Dienste inklusive Hochleistungsrechner zuständig und unterstützt die Struktureinheiten mit zentral bereitgestellten IT-Diensten. Dabei stehen neben Administration und Monitoring der Systeme auch die Beratung und Unterstützung der Nutzenden der IT-Dienste im Vordergrund.

Aufgaben:

- Leitung, Personaleinsatzplanung und strategische Weiterentwicklung der Abteilung
- wiss. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Optimierung und Weiterentwicklung von IT-Diensten, insb. von Aspekten wie *Hochverfügbarkeit/ Standortredundanz, Skalierbarkeit,*

- Mandantenfähigkeit und automatisierter Bereitstellung über Service-Portale
- Betrieb und Stabilitätssicherung der zentralen Systeme und Dienste
- Wissensmanagement, Qualitätssicherung und kontinuierliche Optimierung mittels IT-Service-Management-Methoden
- Beratung und Unterstützung bei der Nutzung von zentralen Diensten.
- Voraussetzungen:**
- wiss. HSA in Informatik, Mathematik oder einer vergleichbaren Ingenieur- oder Naturwissenschaft (Promotion von Vorteil)
- Erfahrung mit der Leitung einer Arbeitsgruppe
- sehr gute Kenntnisse von Systemarchitekturen und Betriebssystemen
- langjährige Erfahrungen mit dem Betrieb von hochverfügbaren Diensten einschließlich Virtualisierungs- und Speichersystemen
- Kenntnisse der rechtlichen Vorschriften für Beschaffungen und IT-Sicherheit
- sehr gute Englischkenntnisse
- hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft, Entscheidungsfreudigkeit und Belastbarkeit sowie eine ausgeprägte soziale Kompetenz

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen. Die TU Dresden begreift Diversität als kulturelle Selbstverständlichkeit und Qualitätskriterium einer Exzellenzuniversität. Entsprechend begrüßen wir alle Bewerber/innen, die sich mit ihrer Leistung und Persönlichkeit bei uns und mit uns für den Erfolg aller engagieren möchten.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **26.05.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen, Herrn Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel, Helmholtzstr.10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **zh@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB)

Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zunächst bis zum 31.08.2023 (Befristung gem. TzBfG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit; In Abhängigkeit des Tieraufwuchses besteht evtl. die Möglichkeit zur Ausstockung auf 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit.

Tierpfleger/in Fachrichtung Forschung und Klinik

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 5 TV-L)

Das CRTD ist ein Forschungszentrum mit derzeit über 20 Forschungsgruppen und mehr als 250 Mitarbeitern/-innen. Die Forschungsschwerpunkte des CRTD liegen in der Regenerations- und Stammzellforschung. Dabei erstrecken sich unsere Forschungsansätze von der Grundlagenforschung bis hin zur Anwendung im klinisch-translationalen Kontext. Die Wissenschaftler/innen am Institut entwickeln neue Ansätze für Diagnosen und Therapiemöglichkeiten in den Gebieten Hämatologie/Immunologie, Diabetes, neurodegenerative Erkrankungen und Knochen- und Gewebegeneration. Mit Partnern in Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur bildet das CRTD ein innovatives Netzwerk.

Aufgaben: Sie sind für alle unmittelbar mit der Tierpflege zusammenhängenden Tätigkeiten in der Amphibienhaltung des CRTD zuständig. Dazu gehört die Fütterung inkl. der dafür erforderlichen Zucht, Ernte und Qualitätskontrolle der Futtertiere (Artemien), die Umsetzung der Tiere in gereinigte Behälter, die Beurteilung/Überwachung des Zustands der Tiere, die Einleitung von notwendigen Präventions- und therapeutischen Maßnahmen, die Säuberung von Aquarien und Terrarien inkl. Filterwechsel und -reinigung, Monitoring und Dokumentation der Keimbelastung sowie der Wasserwerte. Des Weiteren übernehmen Sie Arbeiten zur Bestandserhaltung und Zucht inkl. Auswahl geeigneter Tiere, Ansetzen und Ernte der Kreuzungen, in-vitro Fertilisationen, Dokumentation des Tierbestandes, der Kreuzungen und Zuchterfolge.

Voraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung als Tierpfleger/in der Fachrichtung Forschung und Klinik oder ähnlich geeigneter Abschluss mit gleichwertigen Fähigkeiten. Idealerweise haben Sie bereits Erfahrung in der Haltung aquatischer Tiere und bringen ein gewisses technisches Verständnis mit. Da Sie für das Tierwohl verantwortlich sind, sind ein hohes Verantwortungs-bewusstsein und Zuverlässigkeit essentiell. Sie sollten gern im Team arbeiten und flexibel sein (Bereitschaft zu WE-Diensten). Gute Kommunikationsfähigkeit, auch in englischer Sprache, ist ebenfalls erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **02.06.2020** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) als eine PDF-Datei über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> an **judith.del_mestre@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, Center for Regenerative Therapies Dresden, z. Hdn. Frau Judith del Mestre, Fetscherstr.105, 01307 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Center for Molecular Bioengineering (B CUBE), **Chair of BioNano-Tools**, starting **1st of September 2020**, for 36 months. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

Research Associate / Early Stage Research

The position is offered for the **EU-funded MSC-ITN project** on the topic “Cooperative effects in biomolecular transport systems based on coupled motors”.

The project is funded by the MARIE SKŁODOWSKA CURIE Innovative Training Network (ITN) Artificial Molecular Machines (ArtMoMa) within the Horizon 2020 Programme of the European Commission [<https://cordis.europa.eu/project/rcn/224720>]. ITN ArtMoMa, a consortium of 20 partners composed of high profile universities, research institutions and companies located in 8 European countries, will train 15 ESRs (doctoral students) in a highly innovative and interdisciplinary scientific network. Scientifically, ITN ArtMoMa will explore ways in which controlled mechanical movements of molecules can be orchestrated and used in nanoscale systems. It will extend scientific boundaries and explore entirely new directions of fundamental research towards technologically relevant implementations, for example in the fields of medical treatment, material design, and energy conversion.

The particular project (ESR n°9) carried out in the research group of Prof. Stefan Diez at B CUBE (<http://www.tu-dresden.de/bcube/diez>, please feel welcome to contact stefan.diez@tu-dresden.de for further information), will explore cooperative effects in biomolecular transport systems. In particular, it is envisioned to study in vitro the velocity and force output of microtubule-based transport systems where several motors collectively transport a cargo. It will be of interest to study the influence of the motor coupling (soft vs. rigid) and the influence of the microtubule surface (roadblocks and post-translational modifications).

Tasks: biochemical preparation of motors proteins; setup of in vitro motility assays (in stepping and gliding geometry); development of strategies to mechanically couple molecular motors; dynamic acquisition of motor-driven cargo movement by high-resolution fluorescence microscopy and optical tweezers; quantitative image processing, data analysis and modeling.

Requirements: university degree (MSc degree or equivalent) in (bio)physics, (bio)chemistry or (bio)nanoengineering. Applicants should be ambitious, curious, creative, energetic and bright minds with a strong eagerness to take part in the research and training activities of this project and have excellent English skills. Candidates will be integrated in an international multi-disciplinary team and shall therefore have excellent personal skills and be able to work in a team. Applicants may be of any nationality. At the date of recruitment, the applicant must not have resided or carried out his/her main activity (work, studies etc.) in Germany for more than 12 months in the last 3 years immediately prior to his/her recruitment. Applicants must, at the date of recruitment, have NOT yet been awarded the doctoral degree and have to be in the first 4 years (full time equivalent) of their research career.

The position will be located in Dresden, Germany. Secondments to international partner groups are envisioned. The ESR will receive a salary according to MCSA regulation, including a living allowance, a mobility allowance and a family allowance (if eligible). Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your complete application with a motivation letter, CV, publication list, two reference letters and must be received by **29th of May 2020** (stamped arrival date applies) to **TU Dresden, B CUBE, Professor für BioNano-Werkzeuge, Herrn Prof. Stefan Diez, Tatzberg 41, 01307 Dresden, Germany** or via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document to stefan.diez@tu-dresden.de. Please submit copies only, as your application documents will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed,

Philosophische Fakultät

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Katholische Theologie, Professur für Systematische Theologie (katholisch)

zum **01.09.2020**, für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion); Eine Aufstockung der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit über Drittmittel wird angestrebt.

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Mitwirkung am Lehrbetrieb der Professur, insb. der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen sowie bei der Weiterentwicklung und Revision von Studiengängen; Unterstützung der Aus- und Weiterbildung von Studierenden im Gebiet der Systematischen Theologie; eigene Lehre gem. DAVOHS; Administration und Mitarbeit in Forschungsprojekten, Unterstützung bei der Erstellung von Förderanträgen; internationale Präsentation und Publikation von Forschungsergebnissen; Kooperationen mit nationalen und internationalen Wissenschaftlern/-innen. Als wiss. Tätigkeiten sollen insb. Fragestellungen aus dem Themenfeld der Professur und ihrer Forschungsschwerpunkte (Tiertheologie, Human-

Animal Studies, Ökotheologie, Theologie der Nachhaltigkeit, Schöpfungstheologie, gendersensible Theologie) - bevorzugter Fokus auf die Theologie des englischsprachigen Raums - bearbeitet werden. Der eigene Schwerpunkt kann erarbeitet und weiterentwickelt werden.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. HSA in einem für die Professur einschlägigen geisteswiss. Studiengang - bevorzugt in Katholischer Theologie -; hervorragende Deutsch- sowie Englischkenntnisse; Erfahrungen in der Lehre; Interesse und Bereitschaft zur Teilnahme an (inter-) nationalen Tagungen, insb. zur Repräsentation des Forschungsschwerpunktes der Professur auf solchen; Bereitschaft zur trans- und interkonfessionellen sowie interdisziplinären Zusammenarbeit; nachgewiesene Interesse an Nachhaltigkeits- und Genderfragen; ausgesprochene Kommunikations-, soziale und interkulturelle Kompetenz; Verantwortungsbewusstsein, Engagement und Teamfähigkeit sowie eine selbständige, motivierte und zielorientierte Arbeitsweise; Bereitschaft zur Kooperation mit Partnern aus dem kirchlichen und öffentlichen Leben; Erfahrungen bei und Bereitschaft zur Organisation von Tagung und Begleitung von Publikationen; Erfahrungen in der digitalen Lehre u. in der Lehre mit kleinen Gruppen; nachgewiesenes Interesse an den für den Osten Deutschlands relevanten Fragen des grundlegenden gesellschaftlichen und religiösen Wandels. Erwünscht sind Erfahrungen bei der Beantragung und Administration von Drittmitteln. Von Vorteil sind hochschuldidaktische Zusatzqualifikationen.

Wir bieten eine abwechslungsreiche, hochaktuelle und anspruchsvolle Lehr- und Forschungstätigkeit in einem weltoffenen Team, ausgezeichnete Kontakte zu Partnern aus der Forschung, Kirche und Stadtpflichkeit; eine selbständige Organisation der Forschungsarbeiten mit einem hohen Grad an Eigenverantwortlichkeit sowie eine bedarfsgerechte Begleitung von eigenen Forschungsprojekten und Qualifikationsarbeiten.

Auskünfte erteilt Prof. Dr. Julia Enxing unter Tel.: 0351 463 33935 oder julia.enxing1@tu-dresden.de. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse und Zertifikate, Exposé des Promotionsprojektes (ca. 5 Seiten)) senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **29.05.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **julia.enxing1@tu-dresden.de** bzw. an **TU Dresden, Philosophische Fakultät, Institut für Katholische Theologie, Professur für Systematische Theologie (katholisch), Frau Prof. Dr. Enxing, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen. Bewerbungsgespräche finden voraussichtlich in der 25. KW statt.

zum **01.10.2020**, zunächst für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation); Eine Verlängerung um weitere drei Jahre sowie eine Aufstockung der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit auf 100 % über Drittmittel wird angestrebt.

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Mitwirkung am Lehrbetrieb der Professur, insb. der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen sowie bei der Weiterentwicklung und Revision von Studiengängen; Unterstützung der Aus- und Weiterbildung von Promovierenden und Studierenden im Gebiet der Systematischen Theologie; eigene Lehre gem. DAVOHS; Administration und Mitarbeit in Forschungsprojekten; selbständige Erstellung von Förderanträgen; internationale Präsentation und Publikation von Forschungsergebnissen; Kooperationen mit nationalen und internationalen Wissenschaftlern/-innen. Als wiss. Tätigkeiten sollen insb. Fragestellungen aus dem Themenfeld der Professur und ihren Forschungsschwerpunkten (Tiertheologie, Human-Animal Studies, Ökotheologie, Theologie der Nachhaltigkeit, Schöpfungstheologie, gendersensible Theologie) - bevorzugter Fokus auf die Theologie des englischsprachigen Raums - bearbeitet werden. Der eigene Schwerpunkt kann erarbeitet und weiterentwickelt werden.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. HSA möglichst mit Promotion in einem für die Professur einschlägigen geisteswiss. Studiengang - bevorzugt in Katholischer Theologie -; hervorragende Deutsch- sowie Englischkenntnisse; Erfahrungen in der Lehre; Interesse und Bereitschaft zur Teilnahme an (inter-) nationalen Tagungen, insb. zur Repräsentation des Forschungsschwerpunktes der Professur auf solchen; Bereitschaft zur trans- und interkonfessionellen sowie interdisziplinären Zusammenarbeit; nachgewiesenes Interesse an Nachhaltigkeits- und Genderfragen sowie den Human-Animal Studies; ausgesprochene Kommunikations-, soziale und interkulturelle Kompetenz; Verantwortungsbewusstsein, Engagement und Teamfähigkeit sowie selbständige, motivierte und zielorientierte Arbeitsweise; Bereitschaft zur Kooperation mit Partnern aus dem kirchlichen und öffentlichen Leben; Erfahrungen bei und Bereitschaft zur Organisation von Tagungen und Begleitung von Publikationen; Erfahrungen in der digitalen Lehre u. in der Lehre mit kleinen Gruppen; nachgewiesenes Interesse an den für den Osten Deutschlands relevanten Fragen des grundlegenden gesellschaftlichen und religiösen Wandels. Erwünscht sind Erfahrungen bei der Beantragung und Administration von Drittmitteln. Von Vorteil sind hochschuldidaktische Zusatzqualifikationen.

Wir bieten eine abwechslungsreiche, hochaktuelle und anspruchsvolle Lehr- und Forschungstätigkeit in einem weltoffenen Team, ausgezeichnete Kontakte zu Partnern aus der Forschung, Kirche und Stadtpflichkeit; eine selbständige Organisation der Forschungsarbeiten mit einem hohen Grad an Eigenverantwortlichkeit sowie eine bedarfsgerechte Begleitung von eigenen Forschungsprojekten und Qualifikationsarbeiten.

Auskünfte erteilt Prof. Dr. Julia Enxing unter Tel.: 0351 463 33935 oder julia.enxing1@tu-dresden.de. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse und Zertifikate, Exposé des Habilitations- bzw. Post Doc-Projektes (ca. 10 S.) sowie drei einschlägige Publikationen; Verzeichnisse über Drittmittel, Vortrags- und Publikationsaktivitäten) senden Sie bitte bis zum **08.06.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) über das SecureMail Portal der TU Dresden als ein PDF-Dokument an julia.enxing1@tu-dresden.de bzw. an **TU Dresden, Philosophische Fakultät, Institut für Katholische Theologie, Professur für Systematische Theologie (katholisch), Frau Prof. Dr. Enxing, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen. Bewerbungsgespräche finden voraussichtlich in der 26. KW statt.

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Am **Institut für Germanistik** ist in der **Professur für Germanistische Linguistik und Sprachgeschichte** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für drei Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen.

Aufgaben: Im Mittelpunkt Ihrer Tätigkeit steht Ihre Qualifikation und die Entwicklung des Profils der Professur im Team. Sie führen in der Germanistischen Sprachwissenschaft im Rahmen der Studiengänge des Instituts für Germanistik Lehrveranstaltungen gem. DAVOHS durch und beteiligen sich an der Konzeption und Entwicklung von digitalen Lehr- und Lernformaten an der Professur. Weiter verfassen Sie eine Dissertationsschrift im Gebiet der Kognitiven Grammatik (inkl. Konstruktionsgrammatik) oder zu einem sprachhistorischen Gegenstand, wobei sich idealerweise die beiden Gebiete in dem von Ihnen gewählten Thema widerspiegeln. Daneben übernehmen Sie auch organisatorische und administrative Aufgaben an der Professur.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss (Magister, Master, Staatsexamen) in der Fachrichtung Germanistik bzw. Deutsch mit den Schwerpunkten kognitive Linguistik und/oder historische Linguistik und/oder Korpuslinguistik des (Hoch- und Nieder-)Deutschen. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen – Aktivitäten in den Sozialen Netzwerken geben Sie bitte ausdrücklich mit an – einschließlich einer maximal einseitigen Skizze des Dissertationsvorhabens bis zum **26.05.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an alexander.lasch@tu-dresden.de oder an: **TU Dresden, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Institut für Germanistik, Professur für Germanistische Linguistik und Sprachgeschichte, Herrn Prof. Dr. Alexander Lasch, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Erziehungswissenschaften

Mit dem Maßnahmenpaket **TUD-Sylber² - Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen** beteiligt sich die TU Dresden an der zweiten Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Förderphase zielt TUD-Sylber² darauf ab, neue Felder, Formen und Strukturen der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren der Lehrerbildung zu etablieren. Dabei sollen Synergieeffekte in der gemeinsamen Arbeit zu einer kohärenten und nachhaltigen Lehrerbildung an der TU Dresden und über die Phasen der Lehrerbildung hinweg führen. Die Projektarbeit gliedert sich in drei miteinander verschranke Schwerpunkte Organisationsentwicklung, Qualitätsverbesserung und Regionale Vernetzung.

Das **Teilprojekt „Umgang mit Heterogenität als Aufgabe aller Phasen der Lehrerbildung“** zielt auf die Implementierung adäquater Lehrformate zum Umgang mit Heterogenität und die Herstellung von Kohärenz zu diesem Thema über alle Phasen der Lehrerbildung hinweg.

Für dieses Teilprojekt ist im **Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusive Bildung** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Stellenummer 5.5

bis zum 30.06.2023 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 65% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen Wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion / Habilitation). Es ist gewünscht, dass die Qualifikationsarbeit eine projektbezogene Thematik verfolgt.

Aufgaben: Analyse der Herausforderungen, Handlungsstrategien und Qualifizierungsbedarfe zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Hochschule; Erarbeitung phasenübergreifender Ausbildungskonzepte mit Partnern der 2. und 3. Phase der Lehrerbildung; Konzeption und Begleitung von Lehrangeboten und Implementierung in die Lehramtsstudiengänge; Konzeption und Durchführung von Fortbildungen zu den Themen Heterogenität und Inklusion für Hochschuldozierende sowie Lehrer/innen.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss, ggf. Promotion; Erfahrungen in der universitären Lehre; strukturierte Arbeitsweise; Teamfähigkeit; sehr gute kommunikative Fähigkeiten; sicheres und professionelles Auftreten. Erwünscht sind praktische Erfahrung und/ oder Wissen im Kontext von Heterogenität von Schülern/-innen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **26.05.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB), Herrn Prof. Dr. Axel Gehrmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **rolf.puderbach@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen. Bitte geben Sie die o.g. Stellennummer an.

Fakultät Informatik

Am **Institut für Technische Informatik** ist an der **Professur für Adaptive Dynamische Systeme**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Projektstelle als

wiss. Mitarbeiter/in

für eingebettete Multi-Core Architekturen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 31.08.2021 mit der Option auf Verlängerung bei Vorliegen weiterer Drittmittelprojekte (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen.

Die Professur für Adaptive Dynamische Systeme betreibt Forschung auf folgenden Gebieten: Rekonfigurierbare Rechensysteme, Kommunikationsinfrastrukturen (z.B. Network-on-Chip) und Speicherhierarchien für Mehrkernarchitekturen, Methoden und Algorithmen für die architekturspezifische Anwendungsparallelisierung, Systemsimulatoren / virtuelle Plattformen für die Anwendungs- und Architekturexploration, Hardware/Software Co-Design und Laufzeitsysteme. Typische Anwendungsgebiete sind z.B. Signal-/Bildverarbeitung, Fahrerassistenzsysteme (ADAS), Robotik und Industrie 4.0.

Aufgaben: wiss. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Gebiet Entwurf und Programmierung von eingebetteten heterogenen Multi-Core Architekturen, wie z.B. für Maschinelles Lernen oder Signal-/Bildverarbeitung; Präsentation der Ergebnisse im Rahmen von internationalen Tagungen; Mitarbeit, Administration und Berichterstattung in (inter-) nationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten; enge Zusammenarbeit mit akademischen und industriellen Kooperationspartnern.

Voraussetzungen: einschlägiger wiss. HSA in Informatik, Elektrotechnik oder Informationstechnik bzw. in einer vergleichbaren Ingenieur- oder Naturwissenschaft; sehr gute Kenntnisse der Programmiersprachen C/C++; hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Flexibilität und Teamgeist; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse. Erwünscht sind Erfahrungen in den Gebieten: Rechnerarchitektur, Field Programmable Gate Arrays (FPGAs), Hardwarebeschreibungssprachen (z.B. VHDL), Signal- und Bildverarbeitung, Maschinelles Lernen.

Wir bieten Ihnen ein angenehmes, unkompliziertes Arbeitsklima in einem internationalen Team sowie vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte unter Angabe der **Referenznummer ADS_20-01** mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Abschluszeugnisse, -urkunden) bis zum **26.05.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: **ads@mailbox.tu-dresden.de** bzw. an **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Technische Informatik, Professur für Adaptive Dynamische Systeme, Frau Prof. Dr.-Ing. Göhringer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Architektur

An der **Professur für Tragwerksplanung** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für zunächst 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen. Die Vereinbarkeit mit Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Aufgaben: Tätigkeiten in der Lehre und Forschung an der Professur für Tragwerksplanung, insb. zur Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen (Übungen, Seminare, Betreuung von studentischen Arbeiten und Entwürfen), Mitwirkung bei der Aktualisierung/Gestaltung der Vorlesungen mit weiterführenden Inhalten zur Tragwerksplanung an der Professur (bei entspr. Voraussetzungen auch selbständige Durchführung von Lehrveranstaltungen), Betreuung wiss. Arbeiten, Organisation und Durchführung von Exkursionen, Mitarbeit an den Forschungsaufgaben der Professur.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Architektur oder Bauingenieurwesen mit durchschnittlichen Studienleistungen und ausgeprägtem Interesse an konstruktiven und strukturellen Fragestellungen; Erfahrung im parametrischen Entwerfen; Bereitschaft und Talent zur Kooperation mit den Entwurfsprofessuren der Fakultät; Begeisterungsfähigkeit für innovative Fragestellungen und Lösungsfindungen für das Bauen in der Zukunft; Team- und gute Kommunikationsfähigkeit; sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse. Erfahrungen in der Tragwerksplanung, insb. im Tragwerksentwurf bzw. seiner Einbindung in den Architekturentwurf bzw. (Grund-) Kenntnisse in der Bemessung und baulichen Durchbildung von Tragkonstruktionen sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **02.06.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Architektur, Professur für Tragwerksplanung, Herrn Prof. Dr.-Ing. Matthias Bechh, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **lehrstuhl.tragwerksplanung@mailbox.tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

An der **Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“** ist im **Institut für Verkehrstelematik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt die

Professur (W3) für Verkehrsprozessautomatisierung

zu besetzen.

Die Professur für Verkehrsprozessautomatisierung arbeitet verkehrsträgerübergreifend an zukunftsweisender Methodik der Regelungs- und Steuerungstechnik und innovativen Konzepten zur Effizienzsteigerung von Verkehrssystemen, die im Sinne von Nachhaltigkeit erarbeitet, getestet und evaluiert werden.

Wir suchen Sie als dynamische und engagierte Persönlichkeit, die international auf dem Gebiet der Regelung und Steuerung von Verkehrssystemen unter Nutzung innovativer Ansätze der Automatisierung und Digitalisierung ausgewiesen ist. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, wenn Sie über Expertise in mindestens einem der folgenden Gebiete verfügen:

- verkehrstelematische Lösungen im Rahmen des operativen Verkehrsmanagements, insbesondere zur Echtzeitsteuerung von Verkehrsprozessen,
- automatisiertes Fahren bzw. Fliegen und kollektive Intelligenz innerhalb der Verkehrssysteme,
- Schätzung von Zustandsgrößen im Verkehrssystem, insbesondere auf Basis von Echtzeitdaten. Wir erwarten von Ihnen methodische Forschung auf dem Gebiet der Regelungs- und Steuerungstechnik, beispielsweise unter Nutzung von Ansätzen der künstlichen Intelligenz oder des maschinellen Lernens. Die Daten der Verkehrsleitzentrale VAMOS stehen Ihnen für Forschungsvorhaben zur Verfügung. Zu Ihren Aufgaben in der Lehre gehört die aktive Mitwirkung in den Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ sowie im Lehrexport. Ihre Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung wird vorausgesetzt. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSPG. Idealerweise bringen Sie Erfahrungen in der verkehrsträgerübergreifenden Forschung mit. Wir setzen ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium im Fachgebiet Verkehrswissenschaften oder verwandter relevanter Disziplinen, pädagogische Eignung, die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion belegt wird, sowie weitere herausragende wissenschaftliche Leistungen voraus. Letztere weisen Sie durch eine Habilitation, eine Juniorprofessur oder gleichwertige Leistungen nach. Erwartet werden die Fähigkeit und Bereitschaft, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abzuhalten. Wir begrüßen es besonders, wenn Sie Erfahrungen bei der Beantragung und Durchführung von Forschungsprojekten, bei der Einwerbung von Drittmitteln, unter besonderer Berücksichtigung von DFG-Mitteln, sowie eine erfolgreiche internationale Publikationstätigkeit nachweisen. Erwünscht ist eine engagierte, verantwortungsvolle und kollaborative Arbeitsweise mit ausgeprägten Kommunikations-, Motivations- und Teamfähigkeiten.

Haben Sie Fragen zur Ausschreibung? Diese beantwortet gern die Vorsitzende der Berufungskommission, Frau Prof. Dr.-Ing. Regine Gerike, unter Tel.: +49 351 463 36501.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ (Frau Dr. Susann Richter, +49 351 463-36514) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung. Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, einer Publikationsliste und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrevaluation (bevorzugt der letzten drei Jahre) sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **30.06.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Herrn Prof. Dr.-Ing. Günther Prokop, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** sowie in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an **dekanat.vw@tu-dresden.de**).

Fakultät Umweltwissenschaften

An der **Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft**, wird an der **Professur für Tropische Forstwirtschaft** zum **01.08.2020**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, für die Tätigkeit einer

wiss. Hilfskraft (19 h/Woche)

für ein Jahr ein/e Akademiker/in gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG. Die Stelle bietet Gelegenheit in einem internationalen Team mit Partnern aus aller Welt interkulturelle und soziale Kompetenzen zu erwerben sowie Arbeitserfahrungen in Beratung und Koordination zu sammeln.

Aufgaben: Tutor/in für den Masterstudiengang „Tropical Forestry“, insb. fachliche und soziale Betreuung der internationalen Studierenden des Masterstudienganges, u. a. Mitwirkung bei Seminaren, Übungen, Exkursionen, Vorbereitung von studentischen Feldforschungsaufenthalten, Einführung in PC- und Bibliotheksnutzung, Literaturrecherche, Organisation von Lerngruppen, Unterstützung bei Behördengängen und der kulturellen Integration; Bewerbungsmanagement, Evaluierung, Alumni.

Voraussetzungen: HSA (M.Sc.) in Forstwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Landwirtschaft oder Sozialwissenschaften bzw. in einem mit der Thematik verwandtem Feld (die Abschlusnote muss für eine Zulassung zum Promotionsstudium qualifizieren); sehr gute Kenntnisse der englischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift; Team-Player, ausgezeichnete zwischenmenschliche und interkulturelle Kommunikationsfähigkeiten; hohe Motivation, ausgeprägte Selbstorganisation, Zielorientierung und Problemlösungsvermögen sowie Zuverlässigkeit.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **29.05.2020** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft, Professur für Tropische Forstwirtschaft, Herrn Prof. Dr. Jürgen Pretsch, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als **ein PDF-Dokument** an: **tropen@mailbox.tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

An der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden ist zum 01.08.2021 eine

W3-Professur für

Ethik und Geschichte der Medizin und Zahnmedizin

(Nachfolge Prof. Heidl)

zu besetzen.

Als zukünftige Stelleninhaberin bzw. zukünftiger Stelleninhaber vertreten Sie die Themenfelder Ethik und Geschichte der Medizin und Zahnmedizin in ihrer ganzen Breite in Forschung, Lehre und bei der Begleitung der Krankenversorgung. Dabei liegt Ihr besonderer Schwerpunkt auf der Bearbeitung ethischer Fragestellungen im Kontext von Digitalisierung, Medizintechnik, biowissenschaftlicher Forschung und deren Implementierung in einen klinischen Kontext. Mit der Professur ist die Leitung des Institutes für Geschichte der Medizin sowie die Wahrnehmung der Aufgaben als Kuratorin oder Kurator der Sammlungen verbunden. Wir wünschen uns von Ihnen auch ein besonderes Engagement in der Lehre und die Mitwirkung an der Durchführung und Gestaltung innovativer und praxisorientierter Lehrkonzepte sowie in der akademischen Selbstverwaltung.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß §58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin oder Zahnmedizin sowie ein abgeschlossenes geisteswissenschaftliches Studium, Lehrerfahrung und didaktische Kenntnisse, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsgleiche Leistungen. Sie besitzen zudem besondere Expertise im Themenfeld der Ethik.

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen. Auch Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Behinderungen werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **09.06.2020** an den **Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden**. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenanzeigen (https://tu-dresden.de/med/mf/die-fakultaet/stellenangebote/hinweise). Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an den Referenten des Dekans Herrn Dr. Janetzky (Tel. 0351-458-3356), die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Medizin Frau Dr. Valtink (0351-458-6124) oder die Schwerbehindertenvertretung Frau Vogelbusch (0351-458-12127).

Die Technische Universität Dresden bekennnt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner bzw. Lebenspartnerinnen.

Das Parkinson-Netzwerk Ostsachsen (PANOS) ist ein Projekt zur intersektoralen und standardisierten Behandlung von Parkinson-Patienten. Beteiligt sind drei auf die Parkinson-Krankheit spezialisierte Zentren, die Klinik und Poliklinik für Neurologie im Universitätsklinikum Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, die Klinik für Neurologie im Elblandklinikum Meißen und die Neurologie der Klinik am Tharandter Wald in Hetzdorf.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Arzt in Weiterbildung im Fach Neurologie oder Facharzt für Neurologie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet zu besetzen. Das Projekt ist aktuell bis zum 31.12.2021 befristet. Danach ist eine Weiterbeschäftigung in einem Folgeprojekt oder an einer der beteiligten Kliniken möglich. Für Ärzte in Weiterbildung besteht dadurch die Option, die gesamte Facharzt Weiterbildung zu absolvieren. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-Ä).

Die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten, um die Versorgung von Patienten mit chronischen Erkrankungen effizienter und patientenorientierter zu gestalten. Wir sind davon überzeugt, dass insbesondere Parkinsonpatienten von diesen Möglichkeiten profitieren. Im Rahmen des Projekts PANOS werden wir an dieser spannenden Entwicklung mitwirken. Wir suchen daher wissenschaftlich interessierte Ärzte, die sich an der Entwicklung von innovativen digitalisierten Versorgungskonzepten für Parkinsonpatienten beteiligen möchten. Spezielle Kenntnisse in der Diagnostik und Behandlung von Bewegungsstörungen sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Diese können wir Ihnen im Rahmen der klinischen Tätigkeit im Projekt vermitteln. Das Projekt ist zudem ein idealer Ausgangspunkt, um eigene wissenschaftliche Interessen zu entwickeln.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- Approbation als Arzt/Ärztin
- Engagement und Teamfähigkeit
- Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten und Lehre
- Interesse an der technikbasierten Weiterentwicklung von diagnostischen und therapeutischen Methoden
- Freude an konzeptioneller und innovationsorientierter Arbeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital

- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.05.2020 unter der Kennziffer NEU0020108 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Dr. Kai Loewenbrück (0351-458-18518 oder per E-Mail: Kai.Loewenbrueck@uniklinikum-dresden.de), Herr Prof. Björn Falkenburger (bjoern.falkenburger@uniklinikum-dresden.de), Herr PD Martin Wolz (Martin.wolz@elblandkliniken.de) oder Herr Peter Themann (themann@reha-hetzdorf.de).

Der eigenständige Bereich für Psychosoziale Medizin und Entwicklungsneurowissenschaften ist sowohl in Lehre, als auch in Forschung und Patientenversorgung tätig. So gewährleisten wir die Ausbildung von Studierenden im Fach Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie am Universitätsklinikum und forschen sowohl im Bereich der Neurowissenschaften als auch an Themen im Zusammenhang mit dem Erleben und Verhalten des Menschen im Kontext von Krankheit und Gesundheit. Überdies bieten wir für Patienten in zahlreichen Kliniken psychologische Beratung und Diagnostik an.

Zum 01.07.2020 ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Doktorand (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Schwerpunkt der Forschungsgruppe ist die Untersuchung der neurobiologischen Ursachen für die Entstehung und Aufrechterhaltung von Essstörungen mittels moderner experimentalpsychologischer, neurobiologischer und bildgebender Verfahren (MRT). Der erfolgreiche Bewerber wird in einem interdisziplinären Team junger Forscher und Kliniker arbeiten, das seit 2010 verschiedene neurowissenschaftliche Projekte in den Bereichen Essstörungen, Autismus und Schizophrenie durchführt.

Schwerpunkt der ausgeschriebenen Stelle ist ein neu entstehendes Forschungsprojekt. Hier soll die Hypothese der "dimensionellen Psychiatrie" durch Anwendung von maschinellen Lernalgorithmen in multizentrischen Datenbanken struktureller und funktioneller MRT-Bilder getestet werden. Das Projekt beinhaltet unter anderem den Aufbau einer Pipeline zum Importieren und Vorverarbeiten der MRT-Bilder sowie zum Anwenden und Vergleichen verschiedener Modelle für maschinelles Lernen (supervised und unsupervised) anhand großer internationaler Datensätze. Die Ergebnisse sollen mit klinischen, neuropsychologischen und endokrinen Daten in Verbindung gebracht, auf internationalen Konferenzen präsentiert und in wissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlicht werden. Darüber hinaus wird der erfolgreiche Bewerber an Datenerfassung und -verwaltung für andere Projekte des Forschungsteams beteiligt sein und wird eine studentische Hilfskraft supervidieren. Außerdem bietet die Stelle die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterbildung (Promotion) und zum Erwerb methodischen Fachwissens.

Ihr Profil:

- Master- oder Diplomabschluss, vorzugsweise in Physik, Informatik, Psychologie, Medizin oder Neurowissenschaften mit hervorragenden Noten
- gute Kenntnisse in Computerprogrammierung (z.B. Linux / Unix-Shell-Scripting, Python)
- gute Kenntnisse des maschinellen Lernens (supervised und unsupervised), einschließlich deep learning (oder hohe Motivation zu deren Aneignung)
- frühere Mitarbeit in Forschungsprojekten ist von Vorteil (z.B. Veröffentlichungen als Mitautor)
- Erfahrung in der Analyse von Bilddaten (z. B. FSL, SPM, FreeSurfer) und/oder Kenntnisse der Neurowissenschaften (Kognition und Emotion) sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung
- sehr gute Englischkenntnisse

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Die Bewerbung sollte enthalten: ein Anschreiben mit beruflichen Zielen und Interessen, den Lebenslauf (mit Noten und Programmier-/Sprachkenntnissen) sowie die Namen und E-Mail-Adressen von zwei Referenzen. Die Bewerbung kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 25.05.2020 unter der Kennziffer FPM0920128 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Dr. Fabio Bernardoni unter 0351-458-5245 oder per E-Mail: Fabio.Bernardoni@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Jurist/Mitarbeiter der Abteilung Compliance und Versicherungen (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Hauptaufgaben gehört die Unterstützung der Compliance Beauftragten, insbesondere beim Aufbau eines Compliance Management Systems, der Erarbeitung von Compliance Schulungs- und Trainingskonzepten unter Berücksichtigung digitaler Lernformen und der Unterstützung bei der Erarbeitung von Prozessen zur Dokumentierung und Verfolgung von Compliance Verstößen. Zudem unterstützen Sie die Compliance Beauftragte bei der Erfassung von klinikinternen Compliance Risiken und der bei der Etablierung eines Berichtswesens über Compliance Verstöße. Zudem unterstützen und vertreten Sie die Antikorruptionsbeauftragte bei der Bearbeitung von antikorruptionsrechtlichen Fragestellungen.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Rechtswissenschaften oder anderweitiger rechtswissenschaftlich geprägter akademischer Abschluss
- Berufserfahrung im Gesundheitswesen
- krankenhausspezifische Rechtskenntnisse
- anwendungsbereite Kenntnisse der englischen Sprache
- sicherer Umgang mit MS Office
- ziel- und ergebnisorientierte Arbeitsweise
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, selbständige und strukturierte Arbeitsweise, gute kommunikative Fähigkeiten und sicheres Auftreten nach Außen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.05.2020 unter der Kennziffer RCV0720075 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Birgit Noack unter 0351-458-3098 oder per E-Mail: birgit.noack@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Entwickler/IT-Administrator (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum Aufbau einer Kommunikationsplattform für den Austausch medizinischer Daten mit externen Partnern arbeiten Sie in einem interdisziplinären Projektteam aus Entwicklern, Softwaredienstleistern und Ärzten. Ziel ist die Bereitstellung von klinischen Teilmformationen für verschiedene Nutzer in unterschiedlichen Anwendungsszenarien.

Dies umfasst folgende Aufgaben:

- Erfassung und Differenzierung der Anforderungen der Nutzer
- Integration externer Software in die bestehende komplexe IT-Infrastruktur des UKD
- Adaption und Weiterentwicklung der Software
- Datenintegration von verschiedenen Primärquellen des UKD, Umsetzung von medizinischen Kommunikationsstandards (IHE, HL7, FHIR)
- enge Zusammenarbeit und Kommunikation mit den unterschiedlichen Nutzergruppen und Partnerfirmen
- Unterstützung der Entwicklung und die Integration von innovativen Applikationen und Services (Apps, Gesundheitsakten) auf Basis des Portals

Ihr Profil:

- erfolgreicher Studienabschluss im MINT-Bereich oder Ausbildung im Bereich der IT (z. B. Fachinformatiker) oder mehrjährige Erfahrung in der Anwendungsadministration oder Entwicklung von IT-Systemen
- wünschenswert: Erfahrung im medizinischen Bereich, in der medizinischen Informatik sowie Kenntnisse zu medizinischen Kommunikationsstandards (IHE, HL7, FHIR) idealerweise Kenntnisse im Umgang mit SQL-Datenbanken
- Interesse an Zukunftsthemen wie Digital Health in einem dynamischen Umfeld
- gute Kommunikations-, Organisations- und Moderationsfähigkeiten
- hohe Flexibilität, Lern- und Weiterbildungsbereitschaft

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in einem spannenden innovativen Arbeitsumfeld
- Weiterentwicklung in den Gebieten: Verteilte Anwendungen, Architekturen, Schnittstellenmanagement, Datenbankanbindung und -integration, Datenmodellierung, Hochsprachen (Java, C#, Python)
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-versitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte on-line bis zum 31.05.2020 unter der Kennziffer GIT0720132 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr David Senf-Mothes unter 0351-458-3318 oder per E-Mail: david.senf-mothes@uniklinikum-dresden.de

Foto: S. K. / iStockphoto.com

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum 01.08.2020 ist eine Stelle als

Mitarbeiter Erlösplanung/Grundsatzfragen (w/m/d) Schwerpunkt Budgetverhandlungen Krankenkassen/Kostenträger

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Mitarbeit bei der Vor- und Nachbereitung der Entgeltverhandlungen für den KHEntG- und den BpflV-Bereich. Hierzu zählen z. B. die Vorbereitung der Planungsunterlagen, die Erstellung und Analyse von Auswertungen, die Mitarbeit bei der Kalkulation von kh-individuellen Entgelten und Zu-/Abschlägen. Weiterhin gehören die Mitarbeit bei der Planung von stationären Erlösen und Leistungen im Rahmen der Wirtschafts- und Mittelfristplanung zu Ihren Aufgaben. Sie sind verantwortlich für die Ermittlung des vorläufigen bzw. endgültigen Erlösausgleiches im Rahmen des Jahresabschlusses sowie für Zuarbeit für Risiken im Rahmen des Erlösausgleichs im Zusammenhang mit der jährlichen Risikoinventur. Sie wirken aktiv bei der Erstellung zu externen Statistiken mit bzw. liefern die Zuarbeiten dafür. Zusätzlich sind Sie verantwortlich für Analysetätigkeiten, Sonderaufgaben sowie operative Aufgaben entsprechend den Anforderungen.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene kaufmännische/betriebswirtschaftliche Hochschulausbildung, möglichst im Krankenhausmanagement, Gesundheitsmanagement, Gesundheitsökonomie oder einem vergleichbaren Fachgebiet
- mehnjährige, einschlägige Berufserfahrungen im Bereich Budget- und Entgeltverhandlung und/oder Krankenhaus-Controlling
- sichere Anwendungkenntnisse der entsprechenden gesetzlichen Grundlagen, insbesondere z. B. Bundespflegesatzverordnung (BpflV), Krankenhausentgeltgesetz (KHEntG), Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) und der kaufmännischen Buchführung, z. B. Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV)
- hohe Affinität zu Zahlen, strategisches und analytisches Denken und Handeln sowie professioneller Umgang mit den gängigen MS-Office-Programmen (Excel, Word, Outlook) sowie solide Kenntnisse spezifischer Anwenderprogramme (ORBIS, SAP)
- ausgeprägtes Organisationstalent sowie pragmatische und ergebnisorientierte Lösungskompetenz mit sehr hoher Einsatzbereitschaft, Flexibilität, Belastbarkeit und Zielorientierung
- freundliches und verbindliches Auftreten, Teamfähigkeit sowie Sicherheit und Überzeugungskraft in der berufsgruppenübergreifenden Kommunikation
- unternehmerisches Denken und Handeln
- sichere Beherrschung der deutschen Sprache

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 25.05.2020 unter der Kennziffer FIN0720115 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Nadine Warmuth unter Tel.: 0351-458-4012.

Foto: S. K. / iStockphoto.com

Die Carus Akademie ist das Zentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden. Ziel ist es Schülern, Mitarbeitern und Teilnehmern neueste Erkenntnisse aus der Pflegewissenschaft und Medizin nahezubringen sowie Ihnen das notwendige Rüstzeug für die aktuellen Veränderungen im Gesundheitswesen mitzugeben.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Kursleitung Fort- und Weiterbildung (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

In Ergänzung unseres Teams unterstützen Sie die Angebotsplanung- und Durchführung beruflicher Fortbildungen in Gesundheitsfachberufen mit dem Schwerpunkt Pflege. Auf Grundlage aktueller beruflicher Entwicklungen sowie einer systematischen Bildungsbedarfsanalyse am Universitätsklinikum erstellen Sie in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren innovative Fortbildungskonzepte und setzen diese professionell um. Als Kursleitung für bestehende Bildungsangebote verantworten Sie die inhaltliche und organisatorische Leitung des gesamten Lehr- und

Lernprozesses. Die eigene Lehrtätigkeit im Kontext Ihrer beruflichen Erfahrungen ergänzt das Aufgabenspektrum. Kundenorientierung, Interprofessionalität, Kreativität, Netzwerkarbeit, betriebswirtschaftliche Aspekte und digitale Medien sind Begriffe, von denen Sie sich inspirieren und motivieren lassen.

Ihr Profil:

- Berufserlaubnis in einem Gesundheitsfachberuf
- Hochschulqualifikation mit Schwerpunkt Pflege
- Zertifikat Fachkunde I – DGSV und Zertifikat Fachkunde Strahlenschutz wünschenswert
- Berufserfahrung im Bereich der beruflichen Weiterbildung/Erwachsenpädagogik
- Kenntnisse in der konzeptionellen Entwicklung von Weiterbildungsformaten
- ausgeprägte Kunden- und Dienstleistungsorientierung
- sehr gutes Kommunikations- und Reflexionsvermögen
- hohes Verantwortungsbewusstsein und Organisationstalent
- lösungsorientierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Sicherheit im Umgang mit MS Office

Wir bieten Ihnen:

- eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit mit Weiterentwicklungspotenzial
- ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Mitgestaltung
- Mitarbeit in einem engagierten und innovationsfreudigen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-versitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte on-line bis zum 31.05.2020 unter der Kennziffer CAK1020120 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Carola Leibbrand unter 0351-458-3316.

Foto: S. K. / iStockphoto.com

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Objektmanager (w/m/d) in der Abteilung Objekt- und Projektmanagement

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Der Stelleninhaber übernimmt für die in seinem Verantwortungsbereich liegenden Gebäude im Universitätsklinikum Dresden die Objektorganisation sowie die Koordination und Überwachung der infrastrukturellen und technischen Leistungen in Abstimmung mit den anderen Abteilungen und Fachgewerken des Geschäftsbereichs Bau und Technik.

Sie erstellen die Strukturierung für das Betreiben des elektronischen Schlüsselmanagements und setzen damit die Anforderungen der Nutzer in die Voraussetzungen des Systems um, Sie organisieren die Konfiguration der Transponder und die Ein- und Ausgaben entsprechend der Anforderungen. Des Weiteren übernimmt der Stelleninhaber die Organisation der geplanten Instandhaltungs-, Wartungs- und Vorbereitungsmaßnahmen gegenüber der Klinik. Ebenso erbringt er Zuarbeiten für Instandhaltung, Investition und Wartung zur Planung von Maßnahmen im Haushaltsjahr.

Ihr Profil:

- Abschluss als Bauingenieur, HLS-Ingenieur, FM-Manager (Studienabschluss)
- langjährige hochqualifizierte Berufserfahrung im FM, Bau- und Haustechnikbereich oder Hausverwaltung
- spezielle Kenntnisse Baugesetzbuch, HBFg, Sächsische Bauordnung, HOAI, VOB, Krankenhausbaurichtlinie, Unfallverhütungsvorschriften, Brandschutz- u. Sicherheitsvorordnungen, SächsTechPrüfVO
- Berufserfahrung in der Bauunterhaltung bzw. beim Neubau im Hinblick FM
- hohes Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft
- Selbständigkeit, Flexibilität und Verhandlungsgeschick
- Entscheidungsfreudigkeit, Koordinierungsvermögen, patientenorientierte Arbeitsweise
- gute Kommunikationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-versitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte on-line bis zum 31.05.2020 unter der Kennziffer BUT0620118 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Dipl.-Ing. Shenja Günther unter 0351-458-16193 oder per E-Mail: shenja.gu-enther@uniklinikum-dresden.de

Foto: S. K. / iStockphoto.com

Unsere aus 32 Betten und 50 Tagesklinikplätzen bestehende Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik umfasst unter anderem die Schwerpunkte Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen, Ess- und Zwangsstörungen, Schmerzstörungen sowie Traumafolgestörungen und Mutter-Kind-Bindungsstörungen. Die Komplexität psychosomatischer Behandlungsansätze spiegelt sich in der multiprofessionellen Vielfältigkeit der Therapieangebote wider.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Medizinischer Dokumentationsassistent (w/m/d) mit Erfahrung im PEPP-Anwendungsbereich

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung zu besetzen.

Als Medizinischer Dokumentationsassistent sind Sie das wichtige Bindeglied zwischen unserer

Klinik, dem Geschäftsbereich Medizincontrolling und dem Medizinischen Dienst der Krankensversicherungen. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit übernehmen Sie die Koordination administrativer Aufgaben wie beispielsweise die Dokumentation der stationären und teilstationären Leistungen im Rahmen des PEPP-Systems sowie die Kontrolle der Richtigkeit und Vollständigkeit der durch diverse Professionen erbrachten und dokumentierten Behandlungsleistungen. Ihre Aufgaben beinhalten außerdem die systematische Erfassung von Dokumentationsfehlern und deren Rückmeldung an die beteiligten Behandler. Sie sprechen Empfehlungen für eine fachgerechte Kodierung aus und vermitteln neue Inhalte an die Behandlungsteams. MDK-Prüfanfragen werden von Ihnen fristgerecht bearbeitet.

Ihr Profil:

- erfolgreicher Abschluss als Medizinischer Dokumentationsassistent
- Erfahrung mit dem Pauschalierenden Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP), dem PsychVVG und OPS
- Kenntnis des psychosomatischen Diagnosespektrums
- Kenntnisse im Umgang mit ORBIS und Amondis
- Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterbildung
- hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit
- sehr gute kommunikative Fähigkeiten
- gute soziale Kompetenz

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-versitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.05.2020 unter der Kennziffer PSO0220123 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Andrea Keller unter 0351-458-5919 oder per E-Mail: Bewerbung.PSO@uniklinikum-dresden.de

Foto: S. K. / iStockphoto.com

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen. Die Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde zeichnet sich durch ein breites operatives Spektrum aus, welches von den klassischen Indikationen bis hin zu aufwendigen navigationsgestützten tumorchirurgischen Eingriffen reicht.

Zum 01.08.2020 ist eine Stelle als

Medizinischer Dokumentationsassistent (w/m/d) bzw. Kodierfachkraft

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 14 Monate zu besetzen.

Zusammen mit einer weiteren Medizinischen Dokumentationsassistentin sind Sie verantwortlich für die Kodierung der stationären Behandlungsfälle der HNO-Klinik unter Beachtung der aktuellen Kodierrichtlinien. In enger Zusammenarbeit mit den Ärzten und dem Pflegepersonal der HNO-Klinik sowie dem Medizincontrolling kontrollieren Sie die DRG - Dokumentationsqualität und bereiten die MDK-Prüfungen vor. Weiterhin rechnen Sie ambulante Leistungen nach GOÄ und EBM ab und bereiten verschiedene Daten statistisch auf.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Medizinischer Dokumentationsassistent, Medizinische Kodierfachkraft oder ähnliche fachspezifische Ausbildung
- umfassende Kenntnisse zu DRG- und ambulanten Abrechnungsgrundlagen
- Berufserfahrung im Bereich der Kodierung wünschenswert
- anwendungssichere EDV-Kenntnisse: MS Office (insbes. Excel)
- idealerweise Erfahrung mit dem Krankenhausinformationssystem ORBIS
- Bereitschaft zur ständigen Fortbildung
- Flexibilität, Zuverlässigkeit, Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit und Teamfähigkeit, gute Kommunikationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-versitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte on-line bis zum 24.05.2020 unter der Kennziffer HNO0220119 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Lydia Mehlhorn-Wappler unter 0351-458-3116 oder per E-Mail: lydia.mehlhorn@uniklinikum-dresden.de

Foto: S. K. / iStockphoto.com

Bundesfreiwilligendienst - »Zeit, das Richtige zu tun.«

Das Universitätsklinikum Dresden sucht engagierte Männer und Frauen, die uns für eine Einsatzzeit von 6 bis maximal 12 Monaten mit ihren Talenten und ihrem Engagement unterstützen. Wir bieten den Freiwilligen die Möglichkeit, jede Menge neue Erfahrungen zu sammeln, die Mitarbeit in einem dynamischen Team sowie die Chance, viel über sich selbst und den Umgang mit anderen Menschen zu lernen.

Wir stellen den Bundesfreiwilligen vielfältige Einsatzbereiche zur Verfügung:

- Krankenpflegebereiche (stationär und operativ)
- Medizinische Funktionsbereiche
- Medizinisch-technische Bereiche, wie Labor oder Apotheke
- Logistikbereich

Den Einsatz vergüten wir in den ersten 6 Monaten mit monatlich 580,00 € und ab dem siebten Monat mit 650,00 €.

Wenn wir Ihr Interesse wecken konnten, freuen wir uns über Ihr Bewerbungsanschreiben sowie einen tabellarischen Lebenslauf mit Passfoto.

Nähere Informationen zum Bewerbungsprozess erfragen Sie bitte im Geschäftsbereich Personal und Recht bei der zuständigen Sachbearbeiterin, Frau Cindy Kretzschmar, Telefon: 0351-458-2100, Fax: 0351-458-7312, E-Mail: Cindy.Kretzschmar@ukdd.de

thomas neumann

ingenieurgesellschaft mbh

Sachsenheimer Straße 44

01906 Burkau

Telefon 03 59 53 . 29 80 20

info@tn-ig.de

Mobil 01 72 . 3 55 66 20

www.tn-ig.de

- Architekturleistungen für Gebäude

- Ingenieurleistungen der Tragwerksplanung

- Bauphysik

- Brandschutz

- Energieeffizienz

- Sachverständigenwesen

Kultur als Hoffnung

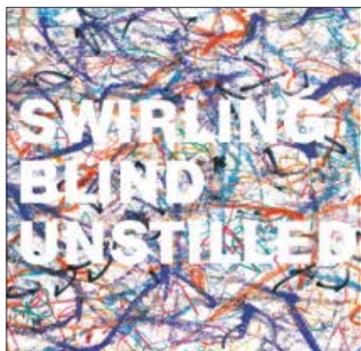
Ein TUD-Projekt untersucht, wie französische Kriegsgefangene im Lager »Elsterhorst« bei Hoyerswerda überlebten

Beate Diederichs

In den letzten Jahren des Zweiten Weltkrieges waren französische Offiziere in einem Lager bei Hoyerswerda interniert, das »Elsterhorst« hieß. Ein gleichnamiges Projekt an der TUD untersucht seit einigen Jahren, wie die Gefangenen dort mit Theater, Chören oder einer eigenen Universität versuchten, ihr Dasein im Lager erträglicher zu machen. Am 5. März knüpften die Organisatoren bei einem Workshop die ersten Bande für ein künftiges Netzwerk zum Thema.

Hohnstein, Bautzen, Hoheneck, Pirna-Sonnenstein: Namen von Orten, an denen während zweier Diktaturen im 20. Jahrhundert auf dem Gebiet des heutigen Sachsen Menschen Unrecht geschah – und die dafür bekannt und zu Gedenkstätten geworden sind. Dagegen kennt kaum jemand das ehemalige Lager »Elsterhorst« bei Hoyerswerda, wo zwischen 1940 und 1945 zahlreiche französische Kriegsgefangene inhaftiert

Zugehört



Samo Šalamon, Szilárd Mezei, Jaka Berger: »Swirling, Blind, Unstilled« (Klopotek Records, 2019).

Hier steckt 'ne Geschichte drin. Der slowenische Gitarrist Samo Šalamon hatte Aufnahmen für eine neue CD geplant, für die er extra neue Kompositionen geschrieben hatte. Die sollten neben ihren festen Themen auch viel Raum für freies Spiel bieten und so in gewisser Weise seine aus dem Jahre 2016 stammenden zwei »Free Sessions«-Veröffentlichungen fortsetzen – nur in kleiner Form, ästhetisch konzentrierter, fast reduzierter. Und, für Samo erstmals, auch auf einer zwölfseitigen Akustik-Gitarre gespielt. Das war der Plan.

Dazu hatte er mit dem serbisch-ungarischen Bratschisten Szilárd Mezei und dem slowenischen Perkussionisten Jaka Berger zwei kongeniale Mitmusiker gefunden. Was also lag näher, als das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden und vor dem Studiotermin noch ein Konzert in Dresden als »Generalprobe« zu spielen? Gesagt – aber dann doch nicht getan: Ein Wintereinbruch am 3. März 2018 auch in Rumänien, von wo Szilárd Mezei hätte nach Dresden anreisen sollen, stoppte den Flug des Bratschisten, das Dresdner Konzert fand notgedrungen im Duo statt. Fein zisierte, filigrane Perkussionsmuster plus sensible, im Klang schneidend kräftige Gitarrentöne, die zwischen akkordischem und melodischem Single-Note-Spiel changieren. Am nächsten Morgen sehr zeitig mit dem Auto zurück, einen weiteren Tag später – diesmal mit Szilárd Mezei – ins Aufnahmestudio in Maribor. Nachdem der Radebeuler Künstler und Musikfanatiker Klaus Liebscher den ersten Mix der Aufnahmen per Datentransfer erhalten hatte, malte er sich mit seinen farbigen Linien nahezu in Trance – und schuf so das Bild für die CD-Covergestaltung, das ideal zu dieser Musik passt.

Samo Šalamon zum Titel: »Swirling, Blind, Unstilled« ist eigentlich ein Vers aus dem Werk der amerikanischen Poetin Mary Oliver, sie war fantastisch ... Ich habe ihre Poesie viel gelesen und bin so auf diesen Vers gestoßen ... und ich war so, woowooow! ... Das ist für dieses Album ideal, so klingt diese Musik! Wirbelnd, blind, nicht beruhigt. Das ist die Geschichte, die in dieser CD steckt.

Mathias Bäumel

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

waren. »Als OFLAG IV D – der erste Teil der Abkürzung steht für Offizierslager – beherbergte dieses auf dem heutigen Gelände eines Segelflugplatzes gelegene Lager ausschließlich ranghöhere Soldaten«, berichtet Kristian Raum, der als Lehrer im Hochschuldienst am ZLSB (Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung) der TUD tätig ist. Kristian Raum stammt selbst aus Hoyerswerda und besuchte das Lager mehrfach bei geschichtlichen Exkursionen in den neueren Teil seiner Heimatstadt. »Den Namen »Elsterhorst« erhielt der Ort zu NS-Zeiten. Heute heißt die kleine Gemeinde sorbischen Ursprungs bei Hoyerswerda wieder Nardt, und das Gelände gehört zur Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen«, erläutert Kristian Raum weiter. Das ehemalige Lager bildet einen Kernpunkt des Projekts »Elsterhorst«, das Raum 2016 an der TUD initiierte, weil er fand: Das Thema des französischen Kriegsgefangenenlagers ist so interessant, dass es nach vertiefender Forschung verlangt. Das Stadtmuseum Hoyerswerda, zu dem das Lager als Außenstelle gehört, hatte er bereits mit insprichwörtliche Boot geholt.

Seit fast vier Jahren wird unter dem Dach des Projekts in verschiedenen Formaten geforscht. Die grundsätzliche Frage dabei ist: Welche kulturellen Überlebensstrategien entwickelten die Inhaftierten, um ihr Dasein im Lager zu ertragen? Man weiß, dass sie Theater spielten, im Chor sangen und sogar eine kleine Universität gründeten: Kultur als Hoffnung. Es gibt aber immer noch unerforschte Tagebuchaufzeichnungen, literarische Texte, das meiste naturgegeben auf Französisch, dazu Zeichnungen, aber auch Krankenlisten und Berichte über Fluchtversuche. Interessierte können sich dem Thema aus kulturwissenschaftlicher, historischer



Die Kriegsgräberstätte Nardt, wie der Ort heute wieder heißt.

Foto: UJ/Geise



Innenansicht einer Baracke. Ill. Pierre Lelong, Paris.

Foto: Les presses des fils de Victor Michel 1943

oder literarischer Sicht nähern. Letzteres tut Mikhail Murashov mit seinem geplanten Dissertationsprojekt am Institut für Romanistik der TUD, das sich dem »OFLAG IV D als literarischem Ort« nähert. Innerhalb des Projektes fanden regelmäßig Seminare statt, gehalten von Mikhail Murashov und Kristian Raum, außerdem Exkursionen.

»Momentan stehen wir mit dem Projekt an dem Punkt, wo wir überlegen: Bleibt es bei dem, was wir bisher erforscht haben, oder soll es mehr werden?«, sagt Kristian Raum und spricht damit auch für sein Projektteam, das außer ihm aus Mikhail Murashov, Caroline

Siebert vom ZLSB und Martin Reimer vom Institut für Geschichte besteht. Daher lud das Team am 5. März zu einem Workshop zum Thema des Projekts, der interessierte Teilnehmer ermuntern sollte, sich zu vernetzen. Kristian Raums eigene Stelle läuft im Sommer aus, und er möchte das Projekt gerne unabhängig von seiner Person an der Hochschule verstetigt wissen. »Wir haben zum Beispiel Frau Professor Böhm, die Direktorin des Centrums Frankreich/Frankophonie an der TUD, eingeladen, weil wir unser Projekt im thematischen Bereich dieser Einrichtung verorten wollen«, kommentiert er. Mit dem Stadtmuseum Hoyerswerda, dessen Leiterin Kerstin Noack ebenfalls anwesend war, kooperiert das Projekt ohnehin. »Es gibt derzeit Pläne, die verbliebenen Elsterhorst-Lazarettbaracken abzureißen, weil die Landesfeuerwehrschule mehr Platz braucht. Dagegen kämpfen wir gemeinsam«, so der Projektleiter. Außerdem waren Vertreterinnen der Museumspädagogik von Schloss Colditz und der Festung Königstein gekommen. An diesen beiden Orten gab es zu NS-Zeiten ebenfalls Kriegsgefangenenlager. »Uns ist der Austausch wichtig. Mit Romanisten zusammenzuarbeiten, wäre für uns etwas

Neues und sicher interessant«, sagt Dr. Maria Pretzschner, Museumspädagogin der Festung Königstein. Die Ideen von Kristian Raum und seinen Kollegen sind damit noch nicht erschöpft. Sie möchten einen Förderantrag für das Projekt stellen und mit anderen Fachbereichen der TUD Kontakt aufnehmen. »Elsterhorst drängt sich regelrecht als außerschulischer Lernort für Schulklassen auf«, beschreibt Kristian Raum seinen Vorstoß in Richtung Schulen. Für Studenten gebe es zudem die Möglichkeit, sich punktuell einzubringen, indem sie Originalquellen übersetzen oder zusammenfassen.

Bei Workshop-Teilnehmerin Carolin Hauer, angehende Lehrerin an Förderschulen, sind die Ideen auf fruchtbaren Boden gefallen. »Ich finde das Thema faszinierend, vor allem den Aspekt, wie die Insassen des Lagers versuchten, kreativ der täglichen Tristesse etwas entgegenzusetzen. Die Fähigkeit, mit solchen Situationen klarzukommen, nennen wir heute Resilienz«, sagt die Leipzigerin. Wenn sie ihr Referendariat beendet hat, kann sich Carolin Hauer gut vorstellen, mit ihren zukünftigen Klassen Elsterhorst zu besuchen und Projekte dazu durchzuführen.

Alles kann gut werden!

Zugesehen: »But Beautiful«, das poetische Essay aus Musik und Botschaft von Erwin Wagenhofer, jetzt fürs Heimkino

Andreas Körner

Indische Frauen, die Solaranlagen für ihre Dörfer bauen. Ausgewanderte Neubauern auf La Palma, die Ödland neues Grün schenken. Ein österreichischer Förster, der gesunde Häuser entwickelt. Ein geistliches Oberhaupt mit Schalk und seine »kleine« Schwester. Junger Jazz und reifer, eine beseelte kolumbianische Sängerin – »But Beautiful« des österreichischen Regisseurs Erwin Wagenhofer führt sie zusammen. Es ist nicht nur schlicht ein Dokumentarfilm, es ist eher ein poetisches Essay über Sinnlichkeit und Weiblichkeit, über Holz und Wege, Sonne und Energie, Töne und Arten, hohe Ziele und vermeintlich niedrige, über Ursprung und Geduld, Weggehen und Bleiben.

Erwin Wagenhofer ist mit seinen Filmen immer wieder zur rechten Zeit am rechten Ort und vor allem, ehe die Welt sich »seinen« Themen im breiten öffentlichen Diskurs nähert. Zufall? Bestimmung? »We Feed The World« kam heraus, bevor man in der Gesellschaft großflächig über Lebensmittel diskutierte, »Let's Make Money« erschien vor der bislang letzten Finanzkrise, »Alphabet« war ein Film über die Haltung hinter der Bildung, als man noch nicht so laut über Bildungsthemen stritt. Das waren beste Vorzeichen für »But Beautiful«, als er nach Jahren der Konzeption, Finanzierung und Produktion im Herbst 2019 in die deutschsprachigen



Eine der »Solar-Mamas« bei der Herstellung eines Solarkochers.

Foto: Pandora Film Medien GmbH

Kinos kam. Just in jenem Jahr begann sich die Jugend für einen essenziell besseren Klimaschutz freitags zu treffen ...

Wagenhofers Protagonisten sind hoffnungsfrohe, optimistische Menschen, die partout nicht verzagen wollen. In doppeltem Sinne passt er also jetzt, da er mit 32-seitigem Booklet als Blu-Ray, DVD und Stream erscheint, wieder in die Zeit. Wagenhofer sagt, es sei schwer gewesen, diese Menschen zu finden,

es sei eben »auf der Welt leichter, Dinge und Zustände zu kritisieren und filmisch herauszuarbeiten, was nicht funktioniert.« Aber er fand großartige Typen: in Österreich den Förster Erwin Thoma, Barbara und Erich Graf, die nach La Palma ausgewandert sind und Sanjit »Bunker« Roy mit »seinen« Frauen in Indien. Der Zufall bescherte »But Beautiful« aber auch den Dalai Lama und seine Schwester Jetsun Pema.

Erwin Wagenhofer macht aus »But Beautiful« einen faszinierenden Bilder- und Tonfilm. Denn gleichberechtigt zu den Genannten stellt er ihnen den US-Musiker Kenny Werner, die Sängerin Lucia Pulido und die österreichischen Frisch-Jazzler Mario Rom's Interzone an die Seite. Ein feiner Zug!

»But Beautiful« als Blu-Ray, DVD und Stream bei Pandora Film